

Marc Weber
**Unveräußerliches Kulturgut
im nationalen
und internationalen Rechtsverkehr**

Schriften zum Kulturgüterschutz
Cultural Property Studies

**Schriften zum Kulturgüterschutz
Cultural Property Studies**

Herausgegeben von
Edited by

Professor Dr. Wilfried Fiedler, Saarbrücken
Professor Dr. Dr. h.c. Erik Jayme, Heidelberg
Professor Dr. Kurt Siehr, Zürich

Marc Weber
**Unveräußerliches
Kulturgut im nationalen
und internationalen
Rechtsverkehr**



Walter de Gruyter • Berlin • New York 2002

Dr. iur. Marc Weber, Zürich

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier,
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme

Weber, Marc: Unveräußerliches Kulturgut im nationalen und internationalen Rechtsverkehr / Marc Weber. – Berlin ; New York : de Gruyter, 2002 (Schriften zum Kulturgüterschutz) ISBN 3-11-017286-0
--

© Copyright 2002 by Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, D-10785 Berlin

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt
insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Einbandgestaltung: +malsy kommunikation und gestaltung, Bremen
Datenkonvertierung: WERKSATZ Schmidt & Schulz, Gräfenhainichen
Druck und Bindung: Hubert & Co, Göttingen

Meinen lieben Eltern

Danksagung

Danken möchte ich allen, die mich – in welcher Art auch immer – bei meiner Arbeit unterstützt haben. Den ersten Dank erhält mein Doktorvater, Herr Prof. Dr. iur. Kurt Siehr, der mir die Türen zum faszinierenden Kunstrecht geöffnet und mit Interesse das Entstehen der vorliegenden Arbeit begleitet hat. Bedanken möchte ich mich auch für die lehrreiche Zeit zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie später als Assistent an seinem Lehrstuhl für Privatrecht, IPR und Rechtsvergleichung.

Besonderen Dank gebührt meinem Doktorandenkollegen Herrn lic. utr. iur. Peter Johannes Weber (Rechthalten) für die kritische Durchsicht des Manuskripts, die Ausleihe etlicher Bücher, das Bereithalten von Dokumenten sowie die vielen wertvollen Hinweise zum Kulturgüterschutz. Danken möchte ich zudem Herrn Dipl. El.-Ing. HTL Stefan Weber (Nänikon), der mit grosser Geduld meinen Computer betreute, Herrn Dr. iur. Andrea F. G. Raschèr (Zürich), Bundesamt für Kultur, Leiter Recht, Herrn Dr. phil. Karl F. Wälchli (Liebefeld/Bern), Herrn Rechtsanwalt lic. iur. Thomas Armbruster (Zürich/London) und schliesslich Herrn Dr. iur. Matthias Plutschow (Uetikon am See).

Ferner danke ich folgenden Damen und Herren aus dem Ausland: Dr. iur. Mario Speroni (Università di Genova); Cliff Wilkes (London); Dott.ssa. Anna Lisa Fineschi Del Lungo (Florenz), Gerd F. Trautmann (Bonn); Sir Matthew Farrer (London); Pater B. Schandt SJ (Bonn) sowie Dr. iur. Marina Schneider (Unidroit, Rom) und Prof. Dr. iur. Hartmut Bauer (TU Dresden). Dank schulde ich zudem Dr. phil. Ute Kröger (Zürich) für das speditive Lektorat der Druckvorlage.

Der grösste Dank gebührt aber meinen lieben Eltern, denen die Arbeit gewidmet ist, und die mir eine unbeschwerte Studien- und Doktorandenzeit ermöglicht haben.

Diese Arbeit wurde im Sommersemester 2001 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich als Dissertation abgenommen und liegt hier als leicht veränderte Fassung vor. Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur wurden bis Ende Juni 2001 berücksichtigt.

Zürich, im November 2001

Marc Weber

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Grundlagen	1
§ 1 Gegenstand der Arbeit	1
§ 2 Begriffserklärungen	2
1. Teil: Res extra commercium im nationalen Rechtsverkehr	3
1. Kapitel: Kulturgüter als res extra commercium	5
§ 3 Begriff der res extra commercium	5
§ 4 Begriff „Kulturgut“ im internationalen Recht	7
§ 5 Schweiz	12
§ 6 Deutschland	39
§ 7 Frankreich	63
§ 8 Italien	121
§ 9 Vereinigtes Königreich	169
§ 10 Ergebnis	172
2. Kapitel: Archäologische Fundgegenstände als res extra commercium	174
§ 11 Schweiz	174
§ 12 Deutschland	179
§ 13 Frankreich	182
§ 14 Italien	187
§ 15 Vereinigtes Königreich (ohne Schottland)	191
§ 16 Ergebnis	196
3. Kapitel: Kirchliche Kulturgüter als res extra commercium	198
§ 17 Kanonisches Recht	198
§ 18 Schweiz	199
§ 19 Deutschland	199
§ 20 Frankreich	203
§ 21 Italien	210
§ 22 England	212
§ 23 Ergebnis	214
2. Teil: Ausfuhr	217
1. Kapitel: Grundlagen	219
§ 24 Römisches Recht	219
§ 25 Historisches am Beispiel des Kirchenstaats	219

2. Kapitel: Nationales Recht	232
§ 26 Schweiz	232
§ 27 Ausfuhr aus der EU in Drittstaaten	245
§ 28 Auswirkungen von EG-Kulturgüterrecht auf die Schweiz	250
§ 29 Deutschland	256
§ 30 Frankreich	281
§ 31 Italien	307
§ 32 Vereinigtes Königreich	331
 3. Teil: Res extra commercium im internationalen Rechtsverkehr	357
1. Kapitel: Rechtsprechung als Anschauungsmaterial	359
§ 33 Öffentliche Kulturgüter	359
§ 34 Private Kulturgüter	375
§ 35 Zwischenergebnis	382
 2. Kapitel: Rechtslage nach der Richtlinie 93/7/EWG, Internationalem Privatrecht und Staatsverträgen	384
§ 36 Tabellarische Übersicht	384
§ 37 Rückgabe gestützt auf die Richtlinie 93/7/EWG	385
§ 38 Rückgabe gestützt auf die UNESCO-Konvention 1970	397
§ 39 Rückgabe gestützt auf die UNIDROIT-Konvention 1995	399
 3. Kapitel: Andere Möglichkeiten zur Beachtung ausländischen Kultur- güterrechts	405
§ 40 Kollisionsrechtliche Sonderregel zu Gunsten der lex originis	405
§ 41 Kollisionsrechtliche Sonderanknüpfung zwingender Normen	410
§ 42 Materielle Berücksichtigung	414
 Zusammenfassung	417
Summary	423
Résumé	429
Sommario	435
Quellenübersicht	441
Quellenverzeichnis	443
Literaturverzeichnis	483
Stichwortverzeichnis	519
Personenverzeichnis	523

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Grundlagen	1
§ 1 Gegenstand der Arbeit	1
§ 2 Begriffserklärungen	2
A. Private Kulturgüter	2
B. Öffentliche Kulturgüter	2
C. Domaniale Kulturgüter	2
I. Teil: Res extra commercium im nationalen Rechtsverkehr	3
I. Kapitel: Kulturgüter als res extra commercium	5
§ 3 Begriff der res extra commercium	5
A. Römisches Recht	5
B. Pandektenrecht	6
C. Folgerung	6
§ 4 Begriff „Kulturgut“ im internationalen Recht	7
A. Völkerrecht	7
I. Haager Landkriegsordnung 1954	7
II. UNESCO-Konvention 1970	7
III. UNIDROIT-Konvention 1995	8
B. Rechte der Europäischen Gemeinschaften	9
I. Art. 30 EG	9
II. Richtlinie Nr. 93/7/EWG	10
III. Verordnung (EWG) Nr. 3911/92	10
C. Lehre	11
§ 5 Schweiz	12
A. Begriff „Kulturgut“	12
I. Bund	12
II. Kantone	12
1. Definitionen	13
a) Definition durch Schutzgründe	13
b) Definition durch Klassifizierung	14
c) Keine Definition	15
2. Unterschutzstellung	15
a) Herkunft des Kulturguts	15
b) Werke lebender Künstler	16
B. Öffentliche Kulturgüter	17
I. Bund	17
1. Allgemeines	17
2. Vermächtnis mit Auflage: Fall Reinhart	17
II. Kantone	19
1. Kulturgüter	19

a) Rechtsgrundlage	19
b) Unveräußerlichkeit	20
α) Kanton Bern	20
β) Andere Kantone	22
c) Unersitzbarkeit	23
2. Archivgut	23
a) Rechtsgrundlage	23
b) Begriff	24
c) Unveräußerlichkeit	25
d) Unersitzbarkeit	28
III. Rechtsfolge der Unveräußerlichkeit	28
IV. Erwerbstatbestände	28
1. Allgemeines Erwerbsrecht	28
2. Vorkaufsrecht bei entgeltlichen und unentgeltlichen Veräußerungen	29
3. Erwerbsrecht bei der Ausfuhr	30
4. Enteignung unbeweglicher Kulturgüter	31
V. Kulturgüter als öffentliche Sachen	31
C. Private Kulturgüter	32
I. Eintrag ins Denkmalverzeichnis	32
II. Verfügungsbeschränkungen	33
1. Unveräußerlichkeit	33
2. Unersitzbarkeit	33
3. Anzeigepflicht bei Veräußerungen	33
4. Bewilligungspflichtige Eigentumsübertragung	34
5. Bewilligungspflichtige Ausfuhr	34
6. Rechtsfolge bei Verstoss gegen Verkehrsbeschränkungen	35
III. Geltungsbereich der Verfügungsbeschränkungen	35
IV. Materielle Enteignung wegen Unterschutzstellung	35
V. Familienfideikommiss	36
1. Allgemeines	36
2. Beispiel: Familienfideikommiss Pfyffer-Feer zu Buttisholz	38
D. Zwischenergebnis	38
§ 6 Deutschland	39
A. Begriff „Kulturgut“	39
I. Bund	39
II. Länder	40
1. Definitionen	41
a) Klassifizierung	41
b) Generalklausel	42
c) Kombination	42
d) Bewertung	43
2. Unterschutzstellung	43
a) Werke lebender Urheber	43
b) Sammlungen, Archiv- und Bibliotheksgut	43
3. Öffentliches Interesse	44
B. Öffentliche Kulturgüter	44
I. Bund	44
II. Länder	45

1. Kulturgut	45
2. Archivgut	45
a) Rechtsgrundlagen	45
b) Begriff	46
c) Unveräußerlichkeit	46
III. Kulturgüter als öffentliche Sachen	47
1. Öffentliche Sache	47
2. Widmung	47
3. Ablehnung der Lehre vom „öffentlichen Eigentum“	48
4. Gutgläubiger Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten	49
5. Versteigerung einer öffentlichen Sache: Hamburger Stadtsiegel-Fall	50
a) Sachverhalt	50
b) Rechtliche Erwägungen	51
α) Zivilgerichtliche Beurteilung	51
β) Verwaltungsgerichtliche Beurteilung	52
6. Ersitzung	53
7. Fazit	53
C. Private Kulturgüter	54
I. Verfügungsbeschränkungen	54
1. Anzeigepflichten	54
2. Genehmigungspflichtige Standortverlegung	55
3. Vorkaufsrecht	55
II. Entschädigung wegen Eintragung in die Denkmalliste der Länder	56
III. Entschädigung wegen Eintragung in die „Liste national wertvollen Kulturgutes“	56
IV. Unveräußerlichkeit durch Rechtsgeschäft	57
D. De lege ferenda	57
I. Lehre	58
1. Öffentliche Kulturgüter	58
a) Öffentlich-rechtliche Lösung	58
b) Privatrechtliche Lösung	59
2. Private Kulturgüter	59
II. Referentenentwurf KultgSRG vom 10. 10. 1997	59
1. Öffentliches Kulturgut	60
2. Privates Kulturgut	61
3. Herausgabepflicht	61
E. Zwischenergebnis	62
§ 7 Frankreich	63
A. Übersicht	63
B. Begriff „Kulturgut“	63
C. Öffentliche Kulturgüter	64
I. Domaine public	64
1. Allgemeines	64
2. Begriff	64
3. Eigentumssubjekt	65
a) Historisches	65
b) Lehre	65

c) Spezialgesetzgebung	66
d) Rechtsprechung: Affäre Montagne	67
II. Domaine public mobilier	69
1. Affäre Cousin	69
a) Sachverhalt	70
b) Rechtliche Erwägungen	71
2. Andere Beispiele aus der Rechtsprechung	71
3. Code civil und Spezialgesetzgebung	75
4. Lehre	76
5. Fazit	76
III. Widmung	77
1. Formelle Widmung	77
2. Materielle Widmung	78
3. Öffentlicher Gebrauch und öffentlicher Dienst	78
4. Widmung von Kunstgegenständen	79
5. Widmung von Archivalien	79
6. Mobilier National	80
7. Privatsammlungen	80
8. Fazit	81
IV. Folgen der Domanialität	82
1. Unveräußerlichkeit	82
a) Historisches	82
b) Gesetzgebung	84
c) Nichtigkeit bei Verstoß gegen Unveräußerlichkeit	84
2. Unersitzbarkeit	86
a) Historisches	86
b) Geltendes Recht	86
α) Rechtsprechung	86
β) Gesetzgebung	86
γ) Lehre	87
3. Keine Enteignung	88
4. Beschlagnahmeverbot	88
5. Lösungsrecht beim gutgläubigen Erwerb domanialer Objekte	89
a) Rechtsprechung	89
α) Kaufpreis	89
β) Sonstige Aufwendungen	90
b) Lehre	90
c) Spezialgesetzgebung	91
d) Fazit	91
V. Entwidmung	92
VI. Domaine privé [de l'État]	93
1. Begriff	93
2. Klassifizierung	93
3. Zusatzinventar	94
4. Verfügungsbeschränkungen	94
5. Entklassifizierung	95
6. Lösungsrecht beim gutgläubigen Erwerb	95
D. Private Kulturgüter	95
I. Gesetz vom 31. 12. 1913	95

1. Klassifizierung als historisches Denkmal	95
2. Wirkungen der Klassifizierung	96
a) Allgemeine Verfügungsbeschränkungen	96
b) Exportverbot	97
3. Entklassifizierung	97
II. Archivgesetz Nr. 79-18 vom 3. 1. 1979	97
1. Klassifizierte Privatarzialien	97
a) Allgemeine Verfügungsbeschränkungen	98
b) Vorkaufsrecht bei öffentlichen Verkäufen	98
c) Entklassifizierung	99
2. Nicht klassifizierte Privatarhive	99
III. Entschädigung wegen amtlicher Klassifizierung	99
1. Fall Schlumpf	99
a) Sachverhalt	99
b) Rechtliche Erwägungen	101
2. Fall Walter	103
a) Sachverhalt	103
b) Rechtliche Erwägungen	106
α) Unterschutzstellung des Gemäldes	106
β) Entschädigung	108
c) Neueste Entwicklungen in der Affäre Walter	109
d) Kritik	111
e) Beurteilung nach geltendem Recht	111
3. Vergleich Fall Schlumpf mit Fall Walter	112
E. Erwerbstatbestände	112
I. Enteignung	112
1. Unbewegliche Denkmäler	112
2. Archäologische Gegenstände	113
3. Meereskulturgüter	114
II. Schenkung	115
III. Überlassung an Erfüllungs Statt	116
IV. Vorkaufsrecht bei öffentlichen Verkäufen	116
V. Erwerbsrecht bei der Ausfuhr	117
VI. Herausgabe von archäologischen Funden	119
F. Zwischenergebnis	121
§ 8 Italien	121
A. Übersicht	121
B. Begriff „Kulturgut“	122
C. Öffentliche Kulturgüter	124
I. Demanio pubblico	124
1. Allgemeines	124
a) Codice civile von 1865	124
b) Codice civile von 1942	125
c) Verfassungsrecht	126
d) Rechtsprechung und Lehre	126
2. Domaniale Kulturgüter	126
a) Eigentumsobjekt	126
b) Eigentumssubjekt	127
c) Absolute Unveräußerlichkeit	128

α) Historische Rechtsentwicklung	128
β) Geltendes Recht	129
d) Übertragung von domanialen Objekten und Entwidmung	131
e) Rechtsfolge bei Verstoss gegen die Unveräusserlichkeitsregel	132
f) Unersitzbarkeit	132
g) Keine Enteignung	132
h) Nutzungsmöglichkeiten	132
II. Patrimonio	133
1. Patrimonio disponibile	133
2. Patrimonio indisponibile	133
a) Codice civile von 1865	133
b) Codice civile von 1942	134
c) Genehmigungspflichtige Veräusserung	135
d) Rechtsfolge bei Verstoss gegen die Genehmigungspflicht	136
III. Güter im Eigentum öffentlicher Körperschaften und Anstalten	137
IV. Abgrenzung demanio pubblico/patrimonio indisponibile	137
D. Private Kulturgüter	137
I. Historisches am Beispiel des Fideikommisses	137
1. Römisches Recht	137
2. Motuproprio Papst Pius VII. von 1816	138
3. Rechtslage vor der nationalen Einigung von 1870	140
a) Piemont und Toscana	140
b) Sizilien	140
c) Parma, Piacenza und Guastalla	141
4. Kunstsammlungen römischer Adelsfamilien	141
II. Erklärung und Notifikation des besonders wichtigen Interesses	142
1. Einzelsachen	142
2. Sachgesamtheiten	143
3. Archive	144
III. Wirkungen der Notifikation	144
1. Allgemeine Verfügungsbeschränkungen	144
2. Anzeigepflicht bei Veräusserungen	145
3. Genehmigungspflichtige Veräusserungen	146
4. Nichtigkeit nicht angezeigter Veräusserungsgeschäfte	146
a) Ältere Rechtsprechung	146
b) Praxisänderung: Ministero B.C.A. c. Cucci	147
α) Sachverhalt	147
β) Rechtliche Erwägungen	148
γ) Fazit	150
5. Sanktionen	151
E. Erwerbstatbestände	151
I. Vorkaufsrecht	151
1. Zweck	151
2. Rechtsnatur	152
3. Anwendungsbereich	152
4. Preisbestimmung	154
5. Verfahren	155
6. Rechtsmittel	156
7. Verfassungsrechtliche Aspekte	157

8. Fall Beyeler	157
a) Sachverhalt	157
b) Rechtliche Erwägungen	159
α) Unvollständige Anzeige	159
β) Ausübungspreis	160
γ) Ersitzung	161
δ) Verfassungsrechtliche Aspekte und EMRK	161
II. Erwerbsrecht beim Export	162
1. Rückzug des Ausfuhrbegehrens	163
2. Preis	164
3. Erwerbsrecht als enteignungsähnlicher Eingriff	164
4. Eigentumsübergang	164
5. Sanktionen	165
III. Hingabe an Zahlungs Statt für Steuerschulden	165
IV. Enteignung	166
1. Enteignungsobjekte	166
2. Verfahren	166
3. Entschädigung	168
F. Zwischenergebnis	168
§ 9 Vereinigtes Königreich	169
A. Begriff „Kulturgut“	169
B. Öffentliche Kulturgüter	169
I. Königliche Sammlungen	169
II. Kulturgüter im Eigentum der öffentlichen Hand	170
C. Private Kulturgüter	170
I. Grundsatz: Freier Handel mit Kunstwerken	170
II. Ausnahme: Trust	170
1. Allgemeines	170
2. Kunstsammlungen	171
D. Zwischenergebnis	172
§ 10 Ergebnis	172
 2. Kapitel: Archäologische Fundgegenstände als res extra commercium	174
§ 11 Schweiz	174
A. Art. 724 ZGB	174
I. Gegenstände von erheblichem wissenschaftlichem Wert	175
II. Eigentumserwerb	176
III. Archäologische Fundgegenstände als öffentliche Sachen	177
IV. Prämie	177
V. Fazit	178
B. De lege ferenda	178
I. Neuformulierung und Ergänzung des Art. 724 ZGB	178
II. Erläuterung	178
§ 12 Deutschland	179
A. Bund	179
B. Länder	180
I. Schatzregal	180
II. Enteignung	181

XVIII Inhaltsverzeichnis

§ 13 Frankreich	182
A. Schatzbegriff	182
I. Code civil	182
II. Spezialgesetze	182
B. Eigentumserwerb	183
I. Bodenfunde	183
1. Zufallsfunde	183
2. Konzessionierte Ausgrabungen	183
3. Staatliche Grabungen	184
II. Unterwasser-Kulturgüter	184
1. Domaine public maritime	184
2. Anschlusszone	185
3. Eigentumserwerb	185
a) Grundsatz: Staatseigentum	185
b) Ausnahme: Privateigentum	186
III. Prämie	186
§ 14 Italien	187
A. Schatzbegriff	187
B. Eigentumserwerb	187
I. Bodenfunde	189
1. Zufallsfund	189
2. Konzessionierte und staatliche Ausgrabungen	189
3. Prämie	189
II. Unterwasser-Kulturgüter	190
§ 15 Vereinigtes Königreich (ohne Schottland)	191
A. Altes Recht	191
I. Schatzbegriff	191
II. Eigentumserwerb	191
1. Grundsatz: Eigentum der Krone	191
2. Ausnahme: Privateigentum	192
B. Treasure Act 1996	193
I. Allgemeines	193
II. Schatzbegriff	193
III. Anzeigepflicht	194
IV. Eigentumserwerb	195
V. Prämie	195
C. Unterwasser-Kulturgüter	196
§ 16 Ergebnis	196
 3. Kapitel: Kirchliche Kulturgüter als res extra commercium	 198
§ 17 Kanonisches Recht	198
§ 18 Schweiz	199
§ 19 Deutschland	199
A. Kirchliche Kulturgüter als öffentliche Sachen	199
B. Abwanderungsschutz von kirchlichen Kulturgütern	201
C. Eintragung in Denkmallisten der Länder	202
D. Kirchliche Kulturgüter als unveräußerliche Sachen	202
§ 20 Frankreich	203

A. Trennung von Kirche und Staat	203
B. Affäre Barran	207
I. Sachverhalt	207
II. Rechtliche Erwägungen	208
III. Stellungnahme	208
§ 21 Italien	210
§ 22 England	212
§ 23 Ergebnis	214
2. Teil: Ausfuhr	217
1. Kapitel: Grundlagen	219
§ 24 Römisches Recht	219
§ 25 Historisches am Beispiel des Kirchenstaats	219
A. 15. Jahrhundert	220
B. 16. Jahrhundert	221
C. 17. Jahrhundert	221
I. Edikt Aldobrandini von 1624	221
II. Edikt Sforza von 1646	222
III. Weitere Edikte	222
D. 18. Jahrhundert	223
E. 19. Jahrhundert	225
I. Edikt Doria-Pamphilj von 1802	225
II. Edikt Pacca von 1820	228
1. Sachlicher Anwendungsbereich	228
2. Territorialer Anwendungsbereich	231
2. Kapitel: Nationales Recht	232
§ 26 Schweiz	232
A. De lege lata	232
I. Bund	232
II. Kantone	232
1. Ausfuhrverbot mit Erlaubnisvorbehalt	232
2. Anzeigepflicht der Ausfuhr	234
3. Geltungsbereich der Ausfuhrvorschriften	234
4. Rückgabe von illegal ausgeführtem Kulturgut	235
a) Öffentliches Kulturgut	235
α) Ausfuhr in einen anderen Kanton	235
β) Ausfuhr ins Ausland	235
b) Privates Kulturgut	235
α) Ausfuhr in einen anderen Kanton	235
β) Ausfuhr ins Ausland	236
5. Entschädigung wegen Ausfuhrverweigerung	237
a) Allgemeines	237
b) Affäre Balli	237
α) Sachverhalt	237
β) Rechtliche Erwägungen und Würdigung	238
γ) Neueste Entwicklungen in der Affäre Balli	242
δ) Bedeutung des Entscheides	242

B. De lege ferenda	242
I. Ratifikation der UNESCO-Konvention 1970	242
II. Vernehmlassungsentwurf vom Oktober 2000 eines Bundesgesetzes über den internationalen Kulturgütertransfer	243
C. Zwischenergebnis	245
§ 27 Ausfuhr aus der EU in Drittstaaten	245
A. Allgemeines	245
B. Verordnung (EWG) Nr. 3911/92	246
I. Anwendungsbereich	246
II. Kulturgut	247
III. Fallbeispiel	248
C. Zwischenergebnis	249
§ 28 Auswirkungen von EG-Kulturgüterrecht auf die Schweiz	250
A. Herausgabeansprüche	250
I. Staat als Kläger	250
1. Durchsetzung von Exportverboten	250
2. Klage auf Herausgabe des Eigentums	251
a) Herkunftsstaat ist Eigentümer	251
b) Exportverbot	252
II. Private als Kläger	252
B. Haftungsansprüche	252
I. Rechtsbeziehungen eines Kunsthändlers	252
II. Haftung des Verkäufers gegenüber dem Käufer	253
III. Verhältnis zwischen Galerie und Einlieferer	254
1. Haftung des Einlieferers	254
2. Haftung der Galerie	254
IV. Haftung des Entleihers	255
C. Zwischenergebnis	255
§ 29 Deutschland	256
A. Historisches	256
I. Ländergesetze	256
1. Hessen-Darmstadt	256
2. Oldenburg	256
II. Weimarer Republik	257
1. Art. 150 WRV	257
2. Abwanderungsschutz	257
a) Verordnung über die Ausfuhr von Kunstwerken vom 11.12.1919	257
b) Verordnung über den Schutz von Denkmalen und Kunst- werken vom 8.5.1920	259
3. Ländergesetze	260
III. Kompetenzerweiterung nach dem alten Art. 74 Abs. 1 Nr. 5 GG	261
IV. Denkmalschutzgesetze der Länder nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1955	261
B. Länder	262
C. Bund: Abwanderungsschutzgesetz vom 6.8.1955	263
I. Anwendungsbereich	263
1. Privateigentum	264
2. Öffentliches Eigentum	264

II. Schutzobjekt	265
1. Kriterienkatalog	265
2. Sammlungen	266
3. Alter des Schutzobjekts	267
4. Wert des Schutzobjekts	267
5. National wertvolle Kulturgüter	268
6. Zugehörigkeit zur deutschen Kultur	268
7. Belegenheit auf deutschem Territorium	270
8. Dauer der Belegenheit	271
9. Wesentlicher Verlust für den deutschen Kulturbesitz	271
III. Eintragung	272
1. Legitimation	272
2. Zuständigkeit	272
3. Verfahren	273
4. Verfügungsbeschränkungen	274
5. Materielle Enteignung	275
6. Anfechtung der Eintragung	276
IV. Ausfuhr	277
1. Ausfuhrtatbestände	277
2. Ausfuhrverbot mit Erlaubnisvorbehalt	277
3. Zuständigkeit	278
4. Anfechtung der Ausfuhrentscheidung	279
5. Entschädigung bei verweigerter Ausfuhr	279
D. Vergleich: Länderdenkmalschutzgesetz/Abwanderungsschutzgesetz	280
E. Zwischenergebnis	280
§ 30 Frankreich	281
A. Exportgesetzgebung vor dem 1. 2. 1993	281
I. Gesetz vom 31. 12. 1913 über die historischen Denkmäler	281
II. Gesetz vom 1. 5. 1920	281
III. Haushaltsgesetz vom 31. 12. 1921	281
IV. Gesetz Nr. 41-2595 vom 23. 6. 1941 über die Ausfuhr von Kunstwerken	282
1. Ausfuhrverbot mit Erlaubnisvorbehalt	282
a) Objekte von nationaler historischer oder künstlerischer Bedeutung	283
b) Vor 1830 hergestellte Möbel	283
c) Vor dem 1. 1. 1900 hergestellte Kunstwerke	283
d) Ausgrabungsgegenstände aus Frankreich und Algerien	284
2. Ausnahmeklausel	284
3. Ausfuhrgenehmigungsverfahren	284
a) Rechtsgrundlagen	284
b) Verfahren	285
4. Erwerbsrecht bei der Ausfuhr	286
5. Entschädigung bei verweigerter Ausfuhr	287
V. Richterliche Auslegung	287
1. Affäre Talleyrand-Périgord	287
a) Sachverhalt	287
b) Rechtliche Erwägungen	288
2. Affäre Heugel	289

3. Affäre Genty	290
4. Affäre Biekens	290
5. Affäre Amon	291
6. Affäre Wengraf	291
7. Affäre Woodner	292
8. Affäre Grouet	292
VI. Zwischenergebnis und Kritik	293
B. Exportgesetzgebung seit dem 1.2.1993	294
I. Allgemeines	294
II. Faktisches Ausfuhrverbot von nationalem Kulturgut	294
1. Nationale Schätze (<i>trésors nationaux</i>)	294
a) Objekte öffentlicher Sammlungen	294
b) Klassifizierte Objekte	294
c) Güter, welche ein gehobenes Interesse für das nationale Kulturerbe aufweisen	295
2. Anwendungsbereich	295
III. Genehmigungspflichtige Ausfuhr von Kulturgütern	296
IV. Verfahren	296
1. Ausfuhr in EU-Mitgliedstaaten	296
a) Dauernde Ausfuhr	296
b) Vorübergehende Ausfuhr	298
α) Kulturgüter (<i>biens culturels</i>)	298
β) Nationale Schätze (<i>trésors nationaux</i>)	298
γ) Frei auszuführende Kulturgüter	299
2. Dauernde und vorübergehende Ausfuhr in Drittstaaten	299
V. Keine Entschädigung bei verweigerter Ausfuhr	300
VI. Erwerbsrecht bei der Ausfuhr	300
VII. Zollbehördliche Kontrolle	300
VIII. Strafrechtliche Sanktionen	301
IX. Praxis: Affäre Liotard	301
X. Statistik	303
1. Ausfuhr	303
2. Ausgaben der öffentlichen Hand	305
3. Ausgaben von Privatpersonen	306
4. Gesamtausgaben	306
C. Zwischenergebnis und Kritik	306
§ 31 Italien	307
A. Gesetzgebung	307
I. Historisches	307
1. Bis zur Einigung Italiens	307
2. Nach der Einigung Italiens	309
a) Affäre Sciarra	310
α) Kunstsammlung Sciarra	310
β) Inventarisierung der Sammlung	311
γ) Teilverkauf der Sammlung	312
δ) Zivilverfahren	313
ε) Strafverfahren	314
b) Affäre Chigi	315
II. Geltendes Recht	317

1. Export innerhalb der EU	317
a) Verbot der dauernden Ausfuhr	317
b) Genehmigungspflicht der vorübergehenden Ausfuhr	318
c) Zeitlich beschränktes Ausfuhrverbot	319
d) Zeitgenössische Kunstwerke	319
e) Ausfuhrverfahren	321
α) Anzeige und Vorlage	321
β) Prüfung der angezeigten Ausfuhr	322
γ) Rechtsmittel	323
2. Ausfuhr in Staaten ausserhalb der EU	323
a) Rechtsgrundlagen	323
b) Verfahren	323
3. Erwerbsrecht	323
4. Sanktionen	323
B. Rechtsprechung	324
I. Jeanneret v. Vichy	324
1. Sachverhalt	324
2. Rechtliche Erwägungen	325
II. Fall Pagenstecher	328
1. Sachverhalt	328
2. Rechtliche Erwägungen	329
3. Kritik	330
C. Zwischenergebnis	331
§ 32 Vereinigtes Königreich	331
A. Historisches	331
I. Allgemeines	331
II. Ausfuhrverfahren vor 1952	332
III. Waverley-Bericht von 1952	333
B. Geltendes Recht	334
I. Waverley-Kriterien	334
II. Von der Kontrolle erfasste Gegenstände	335
1. Werke lebender Künstler	336
2. Werke im Eigentum des Urhebers	336
III. Erweiterung der Waverley-Kriterien	336
IV. Ausfuhrverfahren	337
1. Prüfung des Exportgegenstands	337
2. Zeitlich beschränktes Erwerbsrecht	338
3. Gerechter Marktpreis	340
4. Private Kaufangebote	340
V. Lizenzarten	342
1. Ausfuhr in einen Mitgliedstaat der EU	343
2. Ausfuhr in einen Nichtmitgliedstaat der EU	343
3. Open Individual Export Licences	344
VI. Sanktionen	344
C. Reformvorschläge	344
D. Statistik	346
I. Ausfuhr	346
II. Ausgaben der öffentlichen Hand	348
III. Erfolgreiche und gescheiterte Ankäufe von Kunstwerken	349

E. Praxis: „Die Drei Grazien“	350
I. Vorgeschichte	350
II. Woburn Abbey und der Denkmalschutz	351
III. Ausfuhrverfahren	353
IV. Kritik	355
F. Zwischenergebnis	355
3. Teil: Res extra commercium im internationalen Rechtsverkehr	357
1. Kapitel: Rechtsprechung als Anschauungsmaterial	359
§ 33 Öffentliche Kulturgüter	359
A. Alf. Geri c. l'État français	359
I. Sachverhalt	359
II. Rechtliche Erwägungen	360
B. King of Italy v. Marquis Cosimo de Medici Tornaquinci	360
I. Sachverhalt	361
II. Rechtliche Erwägungen	361
C. Repubblica dell'Ecuador c. Danusso	362
I. Sachverhalt	362
II. Rechtliche Erwägungen	363
D. De Raad v. OvJ	365
I. Sachverhalt	365
II. Rechtliche Erwägungen	366
E. Stato Francese c. Ministero B.C.A. e De Contessini	367
I. Sachverhalt	367
II. Rechtliche Erwägungen	368
III. Kritik	370
F. LG Hamburg 20. 6. 1996	372
I. Sachverhalt	372
II. Rechtliche Erwägungen	373
§ 34 Private Kulturgüter	375
A. Duc de Frias c. Baron Pichon	375
B. Affäre Sciarra	376
C. Van der Heydt et Burth c. Kleinberger	377
I. Sachverhalt	377
II. Rechtliche Erwägungen	378
III. Kritik	379
D. Kingdom of Spain v. Christie, Manson & Woods Ltd.	381
I. Sachverhalt	381
II. Rechtliche Erwägungen	381
§ 35 Zwischenergebnis	382
2. Kapitel: Rechtslage nach der Richtlinie 93/7/EWG, Internationalem Privatrecht und Staatsverträgen	384
§ 36 Tabellarische Übersicht	384
§ 37 Rückgabe gestützt auf die Richtlinie 93/7/EWG	385
A. Richtlinie 93/7/EWG	385
I. Ziel der Richtlinie	385

II. Anwendungsbereich	385
1. Begriff „Kulturgut“	385
2. Unrechtmässiges Verbringen nach dem 1.1.1993	386
3. Belegenheit in einem Mitgliedstaat	386
4. Entschädigung bei Rückgabe von Kulturgut	386
III. Nationale Umsetzungen der Richtlinie 93/7/EWG	387
IV. Eigentumsverhältnisse nach erfolgter Rückgabe	388
1. Art. 12 Richtlinie 93/7 und dessen Umsetzung	388
2. Bestimmung des Eigentums nach erfolgter Rückgabe	390
3. Eigentum an unveräusserlichen Kulturgütern	391
V. Klagefristen	391
VI. Nachträgliche Unterschutzstellung	392
VII. Anwendung der Rückgabeverfahren	392
B. Anschauungsmaterial nach geltendem Recht	393
I. Duc de Frias c. Baron Pichon	393
II. Stato Francese c. Ministero B.C.A. e De Contessini	394
III. Kingdom of Spain v. Christie, Manson & Woods Ltd.	395
IV. LG Hamburg 20.6.1996	395
V. Andere Beispiele aus der Rechtsprechung	396
C. Zwischenergebnis	396
§ 38 Rückgabe gestützt auf die UNESCO-Konvention 1970	397
A. UNESCO-Konvention 1970	397
I. Stand der Unterzeichnungen	397
II. Zweck	397
III. Regelung der Ein- und Ausfuhr	397
IV. Regelung der Ausfuhr	398
V. Rückgabe gestohlener Kulturgüter	398
VI. Rückführung rechtswidrig ausgeführter Kulturgüter und Verhinderung der Übereignung	398
B. Anschauungsmaterial nach geltendem Recht	398
§ 39 Rückgabe gestützt auf die UNIDROIT-Konvention 1995	399
A. UNIDROIT-Konvention 1995	399
I. Allgemeines	399
II. Begriff „Kulturgut“	400
B. Rückgabe gestohlener Kulturgüter	400
C. Rückführung rechtswidrig ausgeführter Kulturgüter	401
D. Entschädigung	402
E. Andere Rechtsgrundlagen	402
F. Anschauungsmaterial nach geltendem Recht	403
G. Zwischenergebnis	404
3. Kapitel: Andere Möglichkeiten zur Beachtung ausländischen Kulturgüterrechts	405
§ 40 Kollisionsrechtliche Sonderregel zu Gunsten der lex originis	405
A. Resolution aus dem Jahre 1991 des Institut de Droit international	405
I. Illegal ausgeführte Kulturgüter	406
II. Gestohlene Kulturgüter	407
III. Materiellrechtliche Ergänzung	407

XXVI Inhaltsverzeichnis

B. Auflockerung der <i>lex rei sitae</i> nach Art. 12 Richtlinie 93/7	408
C. Bewertung	408
I. Offene Fragen	408
II. Interessenabwägung	408
§ 41 Kollisionsrechtliche Sonderanknüpfung zwingender Normen	410
A. Kulturgutschutzgesetze als zwingende Normen	410
B. Sonderanknüpfung nach Art. 19 Abs. 1 IPRG	412
C. Beispiel aus der ausländischen Praxis: De Raad v. OvJ	413
D. Fazit	413
§ 42 Materielle Berücksichtigung	414
Zusammenfassung	417
Summary	423
Résumé	429
Sommario	435
Quellenübersicht	441
Quellenverzeichnis	443
Literaturverzeichnis	483
Stichwortverzeichnis	519
Personenverzeichnis	523

Abkürzungsverzeichnis¹

a. A.	anderer Ansicht
A. C.	The Law Reports. House of Lords and Judicial Committee of the Privy Council and Peerage Cases and references of The European Court of Justice from the House of Lords. [genannt Appeal Cases]. London: Butterworth 1 (1865–67) ff.
a. F.	alte Fassung
AAS	Acta Apostolicae Sedis. Commentarium officiale. Rom: Typis polyglottis Vaticanis 1909 ff.
Abb.	Abbildung, -en
Abdr.	Abdruck
abgedr.	abgedruckt
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften. 1958 ff.
Abs.	Absatz
aBV	alte Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 29. Mai 1874
AbwSchG	Gesetz zum Schutz deutschen Kulturgutes gegen Abwanderung vom 6. August 1955
Accordo 1984	Accordo tra la Santa Sede e la Repubblica Italiana che apporta modificazioni al concordato lateranense del 18 febbraio 1984
Act 1939	Import, Export and Customs Powers (Defence) Act 1939
ad.gen.	adunanza generale [= Hauptsitzung]
ad.plen.	adunanza plenaria [= Vollsitzung]
AG	Kanton Aargau
AI	Kanton Appenzell Innerrhoden
AJDA	L'Actualité juridique. Droit administratif. Paris: Moniteur des travaux publics 1945 ff.
AJP	Aktuelle Juristische Praxis (= Pratique juridique actuelle). Lachen: Dicke 1992 ff.
All E.R.	The All England Law Reports. Edingburgh: W. Green; etc. 1936 ff.
Amm.it.	L'amministrazione italiana. Rivista mensile delle amministrazioni statali degli enti locali e delle organizzazioni tributarie. Florenz: Stet 1946 ff.
Amtl. Begr. RegE	Amtliche Begründung zum (dt.) Regierungsentwurf eines Kulturgutschutzgesetzes vom 19. November 1953

¹ Die Abkürzungen aus der Danksagung sind nicht aufgeführt. Für die ausländischen Termini in [= ...] wurden verwendet: Für das Englische *Alfred Romain/Hans Anton Bader/B. Sharon Byrd*, Dictionary of legal and commercial terms. Part I: English-German. 5. Aufl., München etc.: C. H. Beck et al. 2000; für das Französische *Michel Doucet/Klaus E. W. Fleck*, Dictionnaire juridique et économique. Tome I: Français-allemand. 5. Aufl., Paris: Litec 1997; und für das Italienische *Giuseppe Conte/Hans Boss*, Dizionario giuridico ed economico. Parte I: Italiano-tedesco. 4. Aufl., Mailand: Giuffrè 1993.

XXVIII Abkürzungsverzeichnis

Anm.	Anmerkung, -en
Ann.fr.dr.int.	Annuaire français de droit international. Paris: Centre national de la recherche scientifique 1955 ff.
Ann.Inst.dr.int.	Annuaire de l'Institut de droit international. [zuletzt] Paris: A. Pedone 1877 ff.
anschl.	anschliessend
AöR	Archiv für öffentliches Recht. Glashütten: Auvermann 1 (1886)–26 (1910); Archiv des öffentlichen Rechts. N. F. 1 (1911) ff.
APIL	Swiss Act of Private International Law
Apollo	Apollo. The International Magazine of the Arts. London: D. Sutton N.S. 1962 ff.
App.	Appendix
art	Art. Das Kunstmagazin. Hamburg: Gruner & Jahr 1979 ff.
Art, Ant. & L.	Art, Antiquity and Law. Im Haag: Kluwer Law International 1996 ff.
Art., Artt.	Artikel
ARTnews	Artnews. New York: Artnews 1902 ff.
ARTnewsletter	Artnewsletter. The International Biweekly Report on the Art Market. New York: Artnews 1975/76 ff. [ein Jahrgang entspricht der Monate September–Juli]
AS	Amtliche Sammlung des Bundesrechts; ab 1948 Sammlung der eidgenössischen Gesetze
ASS	Acta Sanctae Sedis. Rom: Typis polyglottis Vaticanis 6 (1871)–41 (1908); anschl. s. AAS
Aufl.	Auflage
B.C.A.	Beni Culturali e Ambientali
B.W.	Burgerlijk Wetboek
BAK	Bundesamt für Kultur
Bay	Bayern
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter. Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung. 1 (1853)–81 (1933); N.F. 1 (1953) ff.
BB	(schw.) Bundesbeschluss
Bbg	Brandenburg
BBi	British Biographical Index. 7 Bde. 2. Aufl., München: Saur 1998
BBl.	Bundesblatt der schweizerischen Eidgenossenschaft. Bern: Stämpfli 1848/49 ff.
Bd., Bde.	Band, Bände
BE	Kanton Bern; canton de Berne
Bericht 2000	Bericht der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament und den Wirtschafts- und Sozialausschuss über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 3911/92 des Rates über die Ausfuhr von Kulturgütern und der Richtlinie 93/7/EWG des Rates über die Rückgabe von unrechtmässig aus dem Hoheitsgebiet eines Mit-

	gliedstaats verbrachten Kulturgütern, vom 25. Mai 2000
Berl	Berlin
BFH	(dt.) Bundesfinanzhof
BFHE	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs. Bonn: Stollfuss 1888 ff.
BG	(schweiz.) Bundesgesetz
BGA	(schweiz.) Bundesgesetz über die Archivierung vom 26. Juni 1998
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich vom 18. August 1896
BGBI.	(dt.) Bundesgesetzblatt
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts. Amtliche Sammlung. Lausanne: Edipresse imprimerie réunies Lausanne S. A. 1875 ff.
BGer	(schweiz.) Bundesgericht
BGH	(dt.) Bundesgerichtshof
BGHWarn	Warneyer Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen. Köln: Carl Heymanns 1961 ff.
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen. Amtliche Sammlung. Köln: Carl Heymanns 1951 ff.
BGS	Bereinigte Gesetzessammlung des Kantons Zug. Zug: Staatskanzlei 1982 ff.
BJM	Basler Juristische Mitteilungen. Organ für Gesetzgebung und Rechtspflege der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Basel: National Zeitung und Basler Nachrichten 1954 ff.
BL	Kanton Basel-Landschaft
BMK	Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien
BNB	Biographie Nationale publiée par l'Académie Royale des sciences, des lettres et des Beaux-Arts de Belgique. 44 Bde. [zuletzt] Brüssel: Émile Bruylant. I (1866)–44 (1985–1986)
BR	Bündner Rechtsbuch. Amtliche Gesetzessammlung Graubünden. 5 Bde. Chur: Staatskanzlei 1976 ff.
BRB	(schw.) Bundesratsbeschluss
Brem	Bremen
BS	Kanton Basel-Stadt
BSG	Bernische Systematische Gesetzessammlung. 15 Bde. Bern: Staatskanzlei 1976 ff.
BStBl.	(dt.) Bundessteuerblatt. Bonn: Bundesministerium der Finanzen 1951 ff.
BT-Drs.	(dt.) Bundestagsdrucksache
Bull. civ.	Bulletin des arrêts de la cour de cassation rendus en matière civile. Paris: Imprimerie nationale 1804 ff.
Bull. crim.	Bulletin des arrêts de la cour de cassation rendus en matière criminelle. Paris: Imprimerie nationale 1805 ff.
BV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999

XXX Abkürzungsverzeichnis

BVerfG	(dt.) Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts. Tübingen: J. C. B. Mohr 1952 ff.
BVerwG	(dt.) Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts. Köln: Carl Heymanns 1955 ff.
BW	Baden-Württemberg
bzw.	beziehungsweise
C.	Codex Iustinianus
c.	contre; chapter
c. civ.	Code civil
C. dom. État	Décret n° 62–298 du 14 mars 1962 portant revision du code du domaine de l'État
C. c. ned.	s. B.W.
C. M. L. Rev.	Common Market Law Review. Im Haag: Nijhoff 1963 ff.
C. nav.	Codice della navigazione
C. p. c.	Codice di procedura civile
CA	Court of Appeal (England und Wales)
Cah. jur. élec. gaz	Cahiers juridiques de l'électricité et du gaz. Paris: Dalloz 1951 ff.
Calif. L. Rev.	California Law Review. Berkeley: School of Law/University of California 1912 ff.
can., -n.	canon, -es
Case West.Res. J.Int.L.	Case Western Reserve Journal of International Law. Cleveland: Case Western Reserve University/School of Law 1968 ff.
Ccf	s. c. civ.
Cci	Codice civile
CEE	Communauté économique européenne (EWR)
cf., cfr.	confer, conferatur
ch.	s. c.
Ch. D.	Chancery Division
CHF	Schweizer Franken
CIC	Corpus iuris civilis
CIC 1917	Codex iuris canonici [= kirchliches Gesetzbuch vom Jahre 1917]
CIC 1983	Codex iuris canonici [= kirchliches Gesetzbuch vom Jahre 1983]
Clunet	Journal du droit international privé et de la jurisprudence comparée. Paris: Marchal et Godde 1 (1874)–41 (1914); Journal du droit international 42 (1915) ff.
cod. civ.	s. c. civ.
Comunicazioni e studi	Comunicazioni e studi. Mailand: Giuffrè 1942 ff.
Concordato 1929	Concordato fra la Santa Sede e l'Italia del 11 febbraio 1929
Cons.d'État	Le Conseil d'État [= oberstes Verwaltungsgericht]
Cons.giust.amm.	Consiglio di giustizia amministrativa [= Verwaltungsgerichtshof]

Cons.Stato	Il Consiglio di Stato [= oberstes Verwaltungsgericht]
Const. Ct.	Consistory Court [= Konsistoriengericht: unteres Kirchen- gericht]
Contratto e impresa	Contratto e impresa. Padua: Cedam 1985 ff.
Corte cost.	Corte costituzionale [= Verfassungsgericht]
Cost.	Costituzione della Repubblica italiana del 22 dicembre 1947
cp.	compare
crim.	Cour de cassation, chambre criminelle
CTS	The Consolidated Treaty Series. 231 Bde. Dobbs Ferry, New York: Oceana Publications 1 (1969)–231 (1986)
D.	Décret; Digesta Justiniani; Recueil Dalloz analytique et critique de doctrine, de juris- prudence et de législation. Paris: Jurisprudence générale Dalloz 1924–1964
D. H.	Dalloz. Recueil hebdomadaire de jurisprudence en ma- tière civile, commerciale, criminelle, administrative et de droit public. Paris: Dalloz 1924–1944
D. L.	Decreto legislativo
D. L. 1999/490	Decreto legislativo del 29 ottobre 1999, n. 490, Testo uni- co delle disposizioni legislative in materia di beni culturali e ambientali, a norma dell'articolo 1 della legge 8 ottobre 1997, n. 352 (Suppl. Ordinario n. 229)
D. P.	Dalloz Périodique. Jurisprudence générale. Recueil péri- odique et critique de législation et de doctrine. Paris: Dal- loz 1825–1923
D. P. R.	Decreto del Presidente della Repubblica
DBI	Dizionario Biografico degli Italiani. Rom: Istituto della Enciclopedia Italiana 1960 ff.
ders.	derselbe
DHGE	Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques. Paris: Letouzey et Ané 1912 ff.
dies.	dieselbe, -n
Dig. disc. pubbl.	Digesto delle Discipline Publicistiche. Turin: Utet 1987 ff.
Dir. eccl.	Il diritto ecclesiastico. Mailand: Giuffrè 1990 ff.
Dir. comm. int.	Diritto del commercio internazionale. Pratica internazio- nale e diritto interno. Mailand: Giuffrè 1987 ff.
disp. prel.	disposizioni preliminari al codice civile [= Einführungs- bestimmungen zum Cci]
Diss.	Dissertation
DM	Deutsche Mark
DMF	Direction des musées de France
DNB	Dictionary of National Biography. 63 Bde. 2. Aufl., Lon- don: Smith & Elder Co. 1 (1885)–63 (1900)
DNH	Department of National Heritage
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung. Zeitschrift für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft. Stuttgart: W. Kohl- hammer 1948 ff.

XXXII Abkürzungsverzeichnis

Dr.adm.	Droit administratif. Revue mensuelle. Paris: Juris-Classeur 1962 ff.
Droits	Droits. Revue française de théorie juridique. Paris: Presses universitaires de France 1985 ff.
DSchG	Denkmalschutzgesetz
dt.	deutsch, -e, -en
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt. Köln: Carl Heymanns 1886 ff.
E	Entwurf
E KultgSRG	Entwurf Rahmengesetz zum Schutz nationalen Kulturgutes vom 10. Oktober 1997
E.	Erwähnung
e.g.	exempli gratia
E.R.	The English Reports. London: Stevens 1 (1900)–176 (1930)
EC	European Communities
ECU	European Currency Unit
éd.	édition
EDI	Eidgenössisches Departement des Innern
EDMZ	Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale
EEA	European Economic Area (EWR)
EEC	European Economic Community (EWG)
EEE	Espace économique européen (EWR)
EG	Europäische Gemeinschaften; Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft vom 25. März 1957 i. d. F. des Vertrages von Amsterdam zur Änderung des Vertrags über die Europäische Union, der Verträge zur Gründung der Europäischen Gemeinschaften sowie einiger damit zusammenhängender Rechtsakte vom 2. Oktober 1997
EG RPG	Gesetz über die Einführung des BG über die Raumplanung des Kantons Appenzell Ausserrhoden vom 28. April 1985
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch i. d. F. vom 21. September 1994
Emory Int.L.Rev.	Emory International Law Review. Atlanta: Emory University School of Law 1987 ff.
Empfehlung vom 3. 12. 1976	Empfehlung der Kultusministerkonferenz vom 3. Dezember 1976 über die Ausdehnung des Gesamtverzeichnisses im Gesetz zum Schutz deutschen Kulturgutes gegen Abwanderung vom 6. August 1955
EMRK	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950
En.	Endnote
Enc. dir.	Enciclopedia del diritto. 46 Bde. Mailand: Giuffrè 1 (1958)–46 (1993)
Enc. giur.	Enciclopedia giuridica. Rom: Istituto della Enciclopedia Italiana. Mailand: Vallardi 1884 ff.
engl.	englisch, -e

ErbStG	(dt.) Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz vom 17. April 1974
et al.	et alii
etc.	et cetera
ETS	European Treaty Series
EU	Europäische Union
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften (Luxemburg)
EuGHRspr.	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften. Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes. Luxemburg: [zuletzt] Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften 1954/55 ff.
EuGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (Straßburg)
EuGMRRspr.	Cour européenne des droits de l'homme. Recueil des arrêts et décisions. Köln: Carl Heymanns N. F. 1 (1996) ff.
Eur.R.	Europarecht. Baden-Baden: Nomos 1966 ff.
European L. Rev.	European Law Review. London: Sweet & Maxwell 1976 ff.
EUV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft vom 25. März 1957 i. d. F. des Vertrags zur Gründung der Europäischen Union vom 7. Februar 1992
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht. München: C. H. Beck 1990 ff.
EVÜ	Römisches EWG-Übereinkommen vom 19. Juni 1980 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
F. Supp.	Federal Supplement. Cases argued and determined in the District Courts of the United States and the Court of Claims with key number annotations. St. Paul: West Publishing 1 (1932/33) ff.
f., ff.	folgende, fortfolgende
F.2d	Federal Reporter. Second Series. St. Paul: West Publishing 1925–1993
Family Reports	The Law Reports. Family Division. And on appeal therefrom in the Court of Appeal and Decisions in the Ecclesiastical Courts. London: The incorporated Council of Law Reporting for England and Wales 1972 ff.
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung. Frankfurt: FAZ 1949 ff.
FF	Francs Français
figs.	figures
Fn.	Fußnote
Fordham Int.L.J.	Fordham International Law Journal. New York: Fordham International Law Journal 1977
Foro amm.	Foro amministrativo. Rivista mensile di dottrina e giurisprudenza. Mailand: Giuffrè 1976 ff.
Foro it.	Il Foro italiano. Rom: Foro italiano 1876 ff.

XXXIV Abkürzungsverzeichnis

Foro pad.	Il Foro padano. Rivista di dottrina e giurisprudenza dell'Alta Italia. Mailand: Foro Padano 1946 ff.
FR	Kanton Freiburg; canton de Fribourg
Franceschini-Kommission	Italienische Untersuchungskommission, konstituiert durch L. 26. 4. 1964, n. 310
frz.	französisch, -e
FS	Festschrift
G.U.	Gazzetta Ufficiale della Repubblica italiana. Rom: [zuletzt] Istituto poligrafico e Zecca dello stato 1860 ff.
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade/Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen vom 30. Oktober 1947
Gaz. Antiquaria	Gazzetta Antiquaria. Rivista dell'associazione antiquari d'Italia. Florenz: Polistampa 1959 ff.
Gaz. Pal.	La Gazette du Palais. Paris: Dalloz I (1881/82) ff.
GBL	(dt.) Gesetzblatt
GE	République et canton de Genève
germ.	germinal
Gesamtred.	Gesamtredaktion
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949
Giur.cost.	Giurisprudenza costituzionale. Mailand: Giuffrè 1956 ff.
Giur.it.	Giurisprudenza italiana. Raccolta generale progressiva delle decisioni delle Corti del Regno, Consiglio di Stato ecc. in materia civile, penale, commerciale, amministrativa ecc. Turin: Unione tipografico-editrice 1862–1912; Giurisprudenza italiana e La legge riunite. Raccolta generale di giurisprudenza, dottrina e legislazione. Turin: Utet 1913–1916; Giurisprudenza italiana e La legge. Rivista universale di giurisprudenza e dottrina. Turin: Utet 1917–1964; Giurisprudenza italiana con repertorio generale annuale di giurisprudenza, dottrina e legislazione. Turin: Utet 1965 ff.
Giust.civ.	Giustizia civile. Rivista bimestrale di giurisprudenza e dottrina. Mailand: Giuffrè 1951 ff.
Giust.civ.mass.	Giustizia civile. Massimario annotato della Cassazione. Mailand: Giuffrè 1955 ff.
GL	Kanton Glarus
gl.M.	gleicher Meinung
GMBL	(dt.) Gemeinsames Ministerialblatt
GR	Kanton Graubünden
GS	Gedankenstrich
GV	(dt.) Gesetz- und Verordnungsblatt
GVBl.	s. GV
GVOBl.	s. GV
GVÜ	Brüsseler Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entschei-

dungen in Zivil- und Handelssachen vom 27. September 1968

H.	Hinweis, -e, -en
h.L.	herrschende Lehre; herrschende Lehrmeinung
H.L.	House of Lords [= Oberhaus; höchstes Berufungsgericht]
Haager Abkommen 1899	Internationale Übereinkunft vom 29. Juli 1899 betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkriegs
Haager Abkommen 1907	Haager Abkommen vom 18. Oktober 1907 betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkriegs
Haager Abkommen 1954	Haager Abkommen vom 14. Mai 1954 für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten
Harv. Int. L. J.	Harvard International Law Journal. Cambridge: Harvard International Law Club Harvard Law School 1960 ff.
Hbg	Hamburg
Hess	Hessen
Hg., hg.	Herausgeber, herausgegeben
HGer	Handelsgericht
HLF	Heritage Lottery Fund
HMSO	Her Majesty's Stationery Office
HS	Halbsatz
Human Rights L. J.	Human Rights Law Journal. Strassburg: N. P. Engel 1980 ff.
i. c.	in casu
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. E.	im Ergebnis
I. L. R.	International Law Reports. London: [zuletzt] Butterworth 1 (1919/22) ff.
i. S.	im Sinne; in Sachen
i. V. m.	in Verbindung mit
IBF	Index biographique français. 7 Bde. 2. Aufl., München: Saur 1998
IBI	Indice Biografico Italiano. 7 Bde. 2. Aufl., München: Saur 1997
IJCP	International Journal of Cultural Property. Oxford: Oxford University Press 1992 ff.
inf. rap.	informations rapides
insb.	insbesondere
Int. Comp. L. Q.	The International and Comparative Law Quarterly. Oxford: Oxford University Press 1952 ff.
Int. Lawyer	The International Lawyer. Chicago: American Bar Association 1 (1966/67) ff.
Int. Leg. Mat.	International Legal Materials. Washington, D.C.: The American Society of International Law 1962 ff.
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts. Bielefeld: Giesecking 1981 ff.

XXXVI Abkürzungsverzeichnis

IPRG	Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht vom 18. Dezember 1987
IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts Tübingen: J.C.B. Mohr 1 (1926/28) ff.
ital.	italienisch, -e, -en
J. Hist. Collect.	Journal of the History of Collections. Oxford: Oxford University Press 1989 ff.
J. L. Society	Journal of Law and Society. Oxford: B. Blackwell 1974 ff.
J. O.	Journal Officiel de la République Française. Paris: Journaux officiels 1869 ff.
J. Trib.	Journal des Tribunaux. Lausanne: [zuletzt] Ruckstuhl 1853/54 ff.
JCP	La Semaine Juridique. Paris: Éditions techniques 1927 ff.
Jh.	Jahrhundert
JherJb	Jahrbücher für die Dogmatik des heutigen römischen und deutschen Privatrechts. Frankfurt a. M.: Glashütten 1857–1873; N. F. 1 (1874)– 19 (1892); Jherings Jahrbücher für die Dogmatik des bürgerlichen Rechts. Jena: N. F. 20 (1893)– 24 (1896); Neudruck Frankfurt a. M.: Sauer & Auvermann 1967
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart. Tübingen: J. C. B. Mohr 1 (1907)–25 (1938); N. F. 1 (1951) ff.
JU	République et Canton du Jura
jur.	jurisprudence
JuS	Juristische Schulung. München: C. H. Beck 1961 ff.
JZ	Deutsche Juristenzeitung. Tübingen: J. C. B. Mohr 1946 ff.
kant.	kantonal
Kat.	Kategorie
KMK	(deutsche) Kultusministerkonferenz
KOM	Dokumente der Kommission der Europäischen Gemeinschaften
Kriterienkatalog vom 20. 5. 1983	Kriterienkatalog vom 20. Mai 1983 zum Vollzug des Gesetzes zum Schutz deutschen Kulturgutes gegen Abwanderung vom 6. August 1955
KultgSchGÄndG	Gesetz zur Änderung des Gesetzes zum Schutz deutschen Kulturgutes gegen Abwanderung vom 15. Oktober 1998
KultGüRückG	(dt.) Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 93/7/EWG des Rates über die Rückgabe von unrechtmässig aus dem Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats verbrachten Kulturgütern vom 15. Oktober 1998
KultgutSiG	Gesetz zur Umsetzung von Richtlinien der Europäischen Gemeinschaften über die Rückgabe von unrechtmässig aus dem Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats verbrachten Kulturgütern und zur Änderung des Gesetzes zum Schutz deutschen Kulturgutes gegen Abwanderung vom 15. Oktober 1998

KUR	Kunstrecht und Urheberrecht. Köln: Carl Heymanns 1999 ff.
L.	Legge; lei; ley; lex; liber; loi
L. 1902/185	Legge del 12 giugno 1902, n. 185, portante disposizioni circa la tutela e la conservazione dei monumenti ed oggetti aventi preggio d'arte o d'antichità
L. 1909/364	Legge del 20 giugno 1909, n. 364, Norme per l'inalienabilità delle antichità e delle belle arti
L. 1939/1089	Legge del 1 giugno 1939, n. 1089, Tutela delle cose d'interesse artistico e storico
L. 1964/310	Legge del 26 aprile 1964, n. 310, Costituzione di una Commissione d'indagine per la tutela e la valorizzazione del patrimonio storico, archeologico, artistico e del paesaggio
L. 30.3.1887	Loi du 30 mars 1887 relative à la conservation des monuments et objets d'art ayant un intérêt historique et artistique
L. n° 79–18	Loi n° 79–18 du 3 janvier 1979 sur les archives
L. n° 92–1477	Loi n° 92–1477 du 31 décembre 1992 relative aux produits soumis à certaines restrictions de circulation et à la complémentarité entre les services de police, de gendarmerie et de douane
L.Q.Rev.	The Law Quarterly Review. London: Stevens 1885 ff.
LDIP	Loi fédéral du droit international privé du 18 décembre 1987
LG	(dt.) Landgericht
LGDJ	Librairie Générale de Droit et de Jurisprudence
LIT	Lire
Lit.	Literatur
LS	(Zürcher) Loseblattsammlung
Ltd.	Limited
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche. 10 Bde. 3. Aufl., Freiburg i. B.: Herder 1(1993)–10(2001)
LU	Kanton Luzern
LugÜ	[Lugano] Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 16. September 1988
LUI	Lessico Universale Italiano. 24 Bde. Rom: Istituto della Enciclopedia italiana 1 (1968)–24 (1981)
LVwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz für Baden-Württemberg vom 21. Juni 1977
m. a. W.	mit anderen Worten
m. E.	meines Erachtens

XXXVIII Abkürzungsverzeichnis

M. P.	Member of Parliament
m. w. H.	mit weiteren Hinweisen
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MGC	Museum & Galleries Commission (England und Wales)
Minerva	Minerva. Ein Journal historischen und politischen Inhalts. 263 Bde. [zuletzt] Jena: Bran 1 (1792)–263 (1858)
MV	Mecklenburg-Vorpommern
n.	numero
N. F.	Neue Folge
N. R.	Neue Reihe
N. S., n. s.	New Series, nuova serie
N. Y.	New York
N.Y.Univ.J.Int.L. & Pol.	New York University Journal of International Law and Politics. New York: New York University 1968 ff.
n°	numéro
NACF	National Art Collections Fund
Nds	Niedersachsen
NdsVBl.	Niedersächsisches Verwaltungsblatt. Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung. München: Boorberg 1994 ff.
NE	République et canton de Neuchâtel
Ned.Jur.	Nederlandse Jurisprudentie. Zwolle: W.E.J. Tjeenk Wil-link 1913 ff.
Neth.Int.L.Rev.	Netherlands International Law Review. Rockville: Sijthoff & Noordhoff 1954 ff.
New L.J.	The New Law Journal. London: Butterworths 1851 ff.
NHMF	National Heritage Memorial Fund
NJW	NJW. Neue Juristische Wochenschrift. München/Frankfurt: C. H. Beck 1 (1947/48) ff.
NLG	Niederländische Gulden
no.	number
Northwestern J.Int.L. & Business	Northwestern Journal of International Law & Business. Chicago: Northwestern University School of Law 1979 ff.
Noviss.Dig.it.	Novissimo Digesto italiano. 20 Bde. Turin: Utet 1 (1957)–20 (1987)
Nr.	Nummer
núm.	úmero
Nuova giur. civ.	La nuova giurisprudenza civile commentata. Padua: Cedam 1985 ff.
NVwZ-RR	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht. Rechtsprechungs-Report. München/Frankfurt: C.H. Beck 1988 ff.
NW	Kanton Nidwalden
NWf	Nordrhein-Westfalen
NWVBl.	Nordrhein-Westfälische Verwaltungsblätter. Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung. Stuttgart etc.: Richard Bloomberg 1987 ff.
NZZ	Neue Zürcher Zeitung. Zürich: NZZ 1870 ff.

o. J.	ohne Jahr
OG	Bundesgesetz über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 16. Dezember 1943
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung. Wien: Manz 1946 ff.
OR	Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911
OVG	(dt.) Oberverwaltungsgericht
OW	Kanton Obwalden
para., -s.	paragraph, -s
PBG	(Zürcher) Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht vom 7. September 1975
Pra	Die Praxis. Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts. Entscheidungen des Eidgenössischen Versicherungsgerichts. Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte. Entscheidungen der Europäischen Gemeinschaften. Basel: Helbing & Lichtenhahn 1912 ff.
Q. B.	Queen's Bench Division [= Abteilung des High Court of Justice]; The Law Reports. Queen's Bench Division. And on appeal therefrom in the Court of Appeal and decisions in the Court of Appeal criminal division and employment Appeal Tribunal. London: W. Clowes 1952 ff.
R.D.	Regio decreto
R.D. 1913/363	Regio decreto del 30 gennaio 1913, n. 363, Regolamento di esecuzione delle Leggi 20 giugno 1909, n. 364, e 23 giugno 1912, n. 688, per le antichità e le belle arti
R.D.S.	Recueil Dalloz et Sirey de doctrine, de jurisprudence et de législation: Paris: Dalloz 1965 ff.
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht. Tübingen: J. C. B. Mohr 1927 ff.
Rass. Avv. Stato	Rassegna mensile dell'Avvocatura dello Stato. Rom: Istituto poligrafico e Zecca dello Stato 1948–1959; Rassegna dell'Avvocatura dello Stato. Rom: Istituto poligrafico e Zecca dello Stato 1960 ff.
Rass. Cons. Stato	Il Consiglio di Stato. Rassegna di giurisprudenza e dottrina. Rom: Italedi 1953 ff.
Rec. des Cours	Académie de droit international (Hg.), Recueil des Cours. Im Haag etc.: M. Nijhoff 1923 ff.
Rec. Cons. d'État	Recueil des arrêts du Conseil d'Etat. Paris: Delhomme 1848–1954; Recueil des décisions du Conseil d'Etat. Paris: Sirey 1955 ff.
RegE	(dt.) Regierungsentwurf
Rep. Giur. it.	Repertorio generale annuale della Giurisprudenza italiana. Turin: Utet 1899–1968;

	Repertorio generale della Giurisprudenza italiana. Turin: Utet 1969 ff.
req.	Cour de cassation, chambre des requêtes
Resolution 1991	La vente internationale d'objets d'art, sous l'angle de la protection du patrimoine culturel. Resolution vom 3. September 1991 des Institut de Droit international
Rev. crit. dr. int.	Revue critique de droit international. Paris: Sirey 1 (1905) – 35 (1946); Revue critique de droit international privé. Paris: Sirey 36 (1947) ff.
Rev. crit. dr. int. privé	Revue critique de droit international privé. Paris: Libraire du Recueil Sirey 1934 ff.
Rev. dr. can.	Revue de droit canonique. Strassburg: Université de Strasbourg 1951 ff.
Rev. dr. int. lég.	Revue de droit international et de législation comparée. [zuletzt:] Im Haag etc.: Belinfante 1 (1869)–30 (1898); 1 (1894)–16 (1914); 1 (1920)–21 (1940)
Rev. dr. int. privé	Revue de droit international privé et de droit pénal international. Paris: Libraire de la Société du Recueil Sirey 1905–1933
Rev. dr. publ.	Revue du droit public et de la science politique en France et à l'étranger. Paris: Chevalier-Marescq 1894 ff.
Rev. dr. uniforme	Revue de droit uniforme/Uniform law review. Rom: Unidroit 1973–1995; N. F. 1 (1996) ff.
Rev. fr. dr. adm.	Revue française de droit administratif. Paris: Sirey 1985 ff.
Rev.gén.dr.int.publ.	Revue général de droit international public. Paris: A. Pedone 1894 ff.
Rev. marché unique eur.	Revue du marché unique européen. Paris: Clément Juglar 1 (1992)–8 (1999)
Rev. trim. dr. civ.	Revue trimestrielle de droit civil. Paris: Sirey 1902 ff.
RG	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen. Leipzig: Von Veit 1 (1880)–50 (1902); N. F. 1 (1903)–172 (1945)
RGBl.	(dt.) Reichsgesetzblatt
RGer	(dt.) Reichsgericht
Ricerche di Storia dell'arte	Ricerche di Storia dell'arte. Rom: [zuletzt] La Nuova Italia Scientifica 1976 ff.
Richtlinienvorschlag 93/7	Vorschlag für eine Richtlinie des Rates betreffend die Rückgabe von Kulturgütern, die unrechtmässig aus dem Staatsgebiet eines Mitgliedstaats verbracht wurden
Riv. dir. amm. trib.	Rivista di diritto amministrativo e tributario ticinese. Agno: Arti Grafiche Bernasconi 1991 ff.
Riv. dir. int.	Rivista di diritto internazionale. Mailand: Giuffrè 1906 ff.; 1944–1952 keine Publikation
Riv. dir. int. priv. proc.	Rivista di diritto internazionale privato e processuale. Padua: Cedam 1965 ff.
Riv. giur. edil.	Rivista giuridica dell'edilizia. Mailand: Giuffrè 1958 ff.
Riv. it. dir. pubbl. com.	Rivista italiana di diritto pubblico comunitario. Mailand: Giuffrè 1991 ff.
Riv. pen.	Rivista italiana di diritto penale. Padua: Salmin 1 (1874)–

	55 (1929); Padua: Cedam 1 (1929)–15 (1943); Mailand: Giuffrè n. s. 1 (1948)–10 (1957)
Riv. trim. dir. proc. civ.	Rivista trimestrale di diritto e procedura civile. Mailand: Giuffrè 1947 ff.
Riv. trim. dir. pubbl.	Rivista trimestrale di diritto pubblico. Mailand: Giuffrè 1951 ff.
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft. Heidelberg: Recht und Wirtschaft 1 (1954/55) ff.
RL	Richtlinie
RL 93/7	Richtlinie 93/7/EWG des Rates vom 15. März 1993 über die Rückgabe von unrechtmässig aus dem Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats verbrachten Kulturgütern
RL 96/100	RL 96/100/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Februar 1997 zur Änderung des Anhangs der Richtlinie 93/7/EWG über die Rückgabe von unrechtmässig aus dem Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats verbrachten Kulturgütern
RM	Reichsmark
Rn.	Randnummer
RP	Rheinland-Pfalz
RPDSchPflG	Landesgesetz zum Schutz und zur Pflege der Kulturdenkmäler vom 23. März 1978 [Rheinland-Pfalz]
RR	Regierungsrat
RRB	Regierungsratsbeschluss
RS JU	Recueil systématique du droit jurassien
RSN	Recueil systématique de la législation neuchâteloise
S	Saarland
s.	siehe
S.	Recueil Sirey. Recueil général des lois et des arrêts, avec notes et commentaires. Paris: Sirey 1791–1830; Recueil Sirey. Recueil général des lois et des arrêts, en matière civile, criminelle, administrative et de droit public. Paris: Sirey 1831–1964
S. D.	Southern District
S. I.	Halsbury's Statutory Instruments. London: Butterworth 1954 ff.
s. n.	senza nome
SA	Sachsen-Anhalt
SAR	Systematische Gesetzessammlung des Aargauischen Rechts
SavZ/Germ.	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Germanistische Abteilung. Weimar: Böhlau 1 (1880/81) ff.
Schip en Schade	Schip en Schade. Beslissingen op het gebied van zee- en binnenvaartrecht, transport- en brandverzekeringsrecht. Uitg. onder auspiciën van de Nederlandsche Vereniging voor Zeerecht, Koninklijke Nederlandsche Reedersvereniging, Vereniging van Transportassuradeuren in Neder-

	land, Vereeniging van Brandassuradeuren in Nederland. Zwolle: W.E. J. Tjeenk Willink 1957 ff.
SchlT	Schlußtitel
schweiz.	schweizerisch, -er, es
sect., -s	section, -s
Sem. jud.	La Semaine judiciaire. Genf: Jules-Guillaume Fick 1879 ff.
sez.	sezione
sez. un.	sezioni unite [= vereinigte Senate]
SG	Kanton St. Gallen
SGF	Systematische Gesetzessammlung des Kantons Freiburg. 9 Bde. Freiburg: Amt für Gesetzgebung 1987 ff.
sGS	Systematische Gesetzessammlung des Kantons St. Gallen. 5 Bde. St. Gallen: Staatskanzlei 1956 ff.
SH	Kanton Schaffhausen
SHR	Schaffhauser Rechtsbuch. 5 Bde. Schaffhausen: Staatskanzlei 1964 ff.
SHs	Schleswig-Holstein
SJZ	SJZ. Schweizerische Juristen-Zeitung (= Revue suisse de jurisprudence). Zürich: Schulthess 1904 ff.
somm. comm.	sommaires commentés
Sp.	Spalte
SPR	Schweizerisches Privatrecht
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
SRL	Systematische Rechtssammlung des Kantons Luzern. 15 Bde. Luzern: Staatskanzlei 1986 ff.
SRSZ	(schwyzerische) Systematische Gesetzessammlung. 7 Bde. Schwyz: Staatskanzlei 2000 ff.
SRÜ	Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982
Ss	Sachsen
Stan. L. Rev.	Stanford Law Review. Stanford: Stanford University 1948 ff.
StenBull. StR	Amtliches stenographisches Bulletin der Bundesversammlung: Ständerat
StGB	(dt.) Strafgesetzbuch vom 15. Mai 1871 i. d. F. vom 10. März 1987
suppl. ord.	supplemento ordinario
Syr. J. Int. L. & Com.	Syracuse Journal of International Law and Commerce. Syracuse: Syracuse University 1 (1972/73) ff.
SZ	Kanton Schwyz
SZIER	Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht. Zürich: Schulthess 1991 ff.
Tab.	Tabelle
TAR	I Tribunali amministrativi Regionali. Rassegna di giurisprudenza e dottrina. Rom: Italedi 1975 ff.
Texas Int. L. J.	Texas International Law Journal. Austin: University of Texas School of Law 1965 ff.
TG	Kanton Thurgau

Th	Thüringen
The Art J.	The Art Journal. 74 Bde. London: Virtue 1 (1839)–74 (1912)
TI	Cantone di Ticino
Times L.Rep.	The Times Law Reports. London: G. E. Wright 1885–1951
Trattato 1929	Trattato fra la Santa Sede e l'Italia del 11 febbraio 1929
Trib.	(ital.) Tribunale
Trib. civ.	(frz.) Tribunal civil
Trib. correctionnel	Tribunal correctionnel [= Strafkammer eines Trib. gr. inst.]
Trib. des confl.	Tribunal des conflits [= Kompetenzkonflikthof]
Trib.amm.reg.	Tribunale amministrativo regionale [= regionales Verwaltungsgericht]
Trib.gr.inst.	Tribunal de grande instance [= Grossinstanzgericht]
u.	und
u. a.	unter anderem; unter anderen
U.C.C.	Uniform Commercial Code
U.S.C.A.	United States Court of Appeals
U.S.D.C.	United States District Court
Übers.	Übersetzung
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization/Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (Paris)
UNESCO-Konvention 1970	Übereinkommen über Massnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Über-eignung von Kulturgut vom 14. November 1970
UNIDROIT	International Institute for the Unification of Private Law/Internationales Institut für die Vereinheitlichung des Privatrechts (Rom)
UNIDROIT-Konvention 1995	UNIDROIT-Konvention vom 24. Juni 1995 über gestohlene oder rechtswidrig ausgeführte Kulturgüter
UNTS	United Nations Treaty Series
UR	Kanton Uri
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
usw.	und so weiter
Utet	Unione Tipografico-Editrice Torinese
v.	vom; versus
v. a.	vor allem
VAM	Victoria & Albert Museum (London)
VD	Canton de Vaud
VE KGTG	Vernehmlassungsentwurf vom Oktober 2000 zu einem Bundesgesetz über den internationalen Kulturgütertransfer
Vertrag von Amsterdam	Vertrag von Amsterdam zur Änderung des Vertrags über die Europäische Union, der Verträge zur Gründung der Europäischen Gemeinschaften sowie einiger damit zusammenhängender Rechtsakte vom 2. Oktober 1997

XLIV Abkürzungsverzeichnis

Vertrag von Maastricht	Vertrag zur Gründung der Europäischen Union vom 7. Februar 1992
Vertrag von Rom	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft vom 25. März 1957
Verw. Arch.	Verwaltungsarchiv. Zeitschrift für Verwaltungslehre, Verwaltungsrecht und Verwaltungspolitik. Bonn: Carl Heymanns 1 (1892/93) ff.
VG	(dt.) Verwaltungsgericht
VGH	(dt.) Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VO (EWG) 2469/96	Verordnung (EG) Nr. 2469/96 des Rates vom 16. Dezember 1996 zur Änderung des Anhangs der Verordnung (EWG) Nr. 3911/92 über die Ausfuhr von Kulturgütern
VO (EWG) 752/93	Verordnung (EWG) Nr. 752/93 der Kommission vom 30. März 1993 zur Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 3911/92 des Rates über die Ausfuhr von Kulturgütern
VO 3911/92	Verordnung (EWG) des Rates vom 9. Dezember 1992 über die Ausfuhr von Kulturgütern
Vol.	Volume
VPB	Verwaltungspraxis der Bundesbehörden. Bern: Stämpfli 1937 ff.
VS	Republik und Kanton Wallis; République et canton du Valais
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer. Paris: de Gruyter 1924 ff.
VwGO	(dt.) Verwaltungsgerichtsordnung vom 19. März 1991
W. L. R.	The Weekly Law Reports. The House of Lords, The Privy Council, The Supreme Court of Judicature, Assize Courts, Ecclesiastical Courts and Restrictive Practices Court. London: Incorporated Council of Law Reporting for England and Wales 1964 ff.
WRV	Weimarer Reichsverfassung vom 11. August 1919
WTO	World Trade Organization
z. B.	zum Beispiel
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht. Berlin: W. Kolhammer 1929 ff.
ZBJV	Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins. Bern: Stämpfli 1865 ff.
ZevKR	Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht. Tübingen: J. C. B. Mohr 1 (1951/52) ff.
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung, Internationales Privatrecht und Europarecht. Wien: Manz 1969 ff.
ZG	Kanton Zug
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907
ZH	Kanton Zürich
Ziffer.	Ziffer

zit.	zitiert
ZPO	(dt.) Zivilprozessordnung vom 30. Januar 1877
ZR	Blätter für Zürcherische Rechtsprechung. Zürich: Schulthess 1902 ff.
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht. Basel: Helbing & Lichtenhahn 1 (1852)–22 (1882); N. F. 1 (1882) ff.
zugl.	zugleich
ZvglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft. Heidelberg: Recht und Wirtschaft 1878 ff.

Grundlagen

§ 1 Gegenstand der Arbeit

Die vorliegende Arbeit untersucht die Situation von unveräusserlichen Kulturgütern im nationalen und internationalen Rechtsverkehr, und zwar aus der Sicht der schweizerischen, deutschen, französischen, italienischen und englischen Rechtsordnung. Manche Staaten entziehen Kulturgüter gänzlich dem Rechtsverkehr, indem sie einen selbst gutgläubigen Erwerb an diesen ausschliessen (Frankreich und Italien), während andere den privaten Handel mit Kulturgut durch öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen erschweren. Selbst gutgläubiger Erwerb kann eine solche Widmung zur öffentlichen Sache nicht überwinden; diese Kulturgüter sind aber nur „partiell“ *res extra commercium*¹.

Die Sacheigenschaft der Extrakommerzialität beurteilt sich nach der *lex rei sitae*. Wird also beispielsweise eine nach französischem Recht unveräusserliche Sache in Frankreich gestohlen und in die Schweiz verbracht, so bestimmt das schweizerische IPR, ob an diesem Objekt Eigentum erworben werden kann (vgl. Art. 100 Abs. 2 IPRG).

Da die Gerichte ausländisches Kulturgut anders behandeln als eigenes und Exportvorschriften über Kulturgut als ausländisches öffentliches Recht im Inland nicht durchsetzen, ist es für den Herkunftsstaat schwierig, sein Kulturgut im Ausland herauszuklagen. Zwar fällt es dem Herkunftsstaat leichter, wenn er sein Eigentum am Kulturgut geltend machen kann, aber auch dann kann er sein Eigentum kraft gutgläubigen Erwerbs nach der ausländischen *lex rei sitae* verlieren. In diesen Fällen sind Rückgabeklagen nur mit Hilfe von Staatsverträgen wie der UNESCO-Konvention 1970 oder der UNIDROIT-Konvention 1995 möglich. Innerhalb der Europäischen Union schafft zudem die Richtlinie 93/7/EWG Abhilfe, so dass Kulturgut wenigstens innerhalb der EU bzw. des EWR als *res extra commercium* behandelt wird.

Nicht berücksichtigt wurde der nationale und internationale Rechtsverkehr von Kulturgütern in Kriegszeiten.²

¹ In vorliegender Arbeit werden keine Fremdwörter den deutschsprachigen Geschlechtsformen angepasst; es heisst also beispielsweise *der Tribunale di Roma*, *die Cour de cassation* und *der Centre Georges Pompidou*. Besteht in der Fremdsprache nur das Neutrum, so wird dieses dem Deutschen angepasst; es heisst also *der High Court*.

² Zum Schutz von Kulturgut in kriegesischen Konflikten vgl. grundlegend *Nahlik*, 61–163; vgl. auch *Fiedler Vom territorialen*, 159–173; *Henckaerts*, 593–620; *Herdegen*, 161–173.

§ 2 Begriffserklärungen

A. Private Kulturgüter

Als private Kulturgüter sind Kulturgüter im Eigentum natürlicher und juristischer Personen des Privatrechts zu verstehen.

B. Öffentliche Kulturgüter

Mit öffentlichen Kulturgütern sind Kulturgüter gemeint, die im Eigentum der öffentlichen Hand stehen. Eigentumssubjekt kann ein Staat, eine andere Gebietskörperschaft oder eine öffentlich-rechtliche Anstalt sein. Andere Gebietskörperschaften sind in der Schweiz Kantone und Gemeinden, in Deutschland Bundesländer und Gemeinden, in Frankreich Departements und Gemeinden sowie in Italien Regionen, Provinzen und Gemeinden.

C. Domaniale Kulturgüter

Unter domanialen Kulturgütern sind Objekte zu verstehen, die nach französischem bzw. italienischem Recht zum öffentlichen Gut (*domaine*³ *public* bzw. *demanio pubblico*) gehören. Der *Code civil* bzw. der *Codice civile* finden auf solche Güter keine Anwendung, da an ihnen kein Privateigentum begründet werden kann und sie somit gänzlich dem Privatrechtsverkehr entzogen sind. Nur diese sind nach römisch-rechtlicher Terminologie *res extra commercium*.⁴

³ „Domaine“ wird etymologisch von „dominus“ abgeleitet; vgl. *Choppin*, Bd. 2, 11; *Boulet-Sautel*, 93, Fn. 3 m. H. auf *Choppin*, Bd. 2, 2, 10f. Zur Entwicklung des Begriffs „domaine“ vgl. den Überblick bei *Leyte Domaine*, 105–110.

⁴ Vgl. hierzu hinten § 3 A.

1. Teil:
Res extra commercium
im nationalen Rechtsverkehr

1. Kapitel:

Kulturgüter als *res extra commercium*

§ 3 Begriff der *res extra commercium*

A. Römisches Recht

Das Rechtsinstitut der *res extra commercium* entstand mit dem römischen Recht.¹ Zu den *res extra nostra patrimonium* oder *res quarum commercium non est* zählten die *res divini iuris*, also die den Göttern geweihte Sache, und die *res publicae*, die dem Gemeingebrauch gewidmete Sache.² Die *res divini iuris* waren wiederum unterteilt in *res sacrae*, *res religiosae* und *res sanctae*. Die *res sacrae*, den Göttern der Oberwelt geweihte Kultgegenstände und Tempel, die *res religiosae*, den Göttern der Unterwelt geweihte Sachen – vor allem Grabstätten und Grabbeigaben – und schliesslich die *res sanctae*, wie vor allem Stadtmauern und -tore, standen unter dem besonderen Schutz der Götter.³ Für die Entstehung einer *res sacra* bedurfte es zudem einer Widmung.⁴

Die *res publicae* (öffentliche Sachen)⁵ waren Sachen im Eigentum des Staats, die nicht den Vorschriften des Privatrechts unterstanden und an denen kein Privateigentum bestehen konnte: z. B. öffentliche Strassen, Plätze, Flüsse und Seen.⁶

¹ Vgl. dazu *Bekker*, 323–329; *Wappäus*, 5–44; eingehend auch *Biondi* La vendita, 1–56.

² Gai Institutiones 2, 1f.: „Superiore commentario de iure personarum exposuimus; modo uideamus de rebus, quae uel in nostro patrimonio sunt uel extra nostrum patrimonium habentur. Summa itaque rerum diuisio in duos articulos diducitur: nam aliae sunt diuini iuris, aliae humani.“ Abgedr. bei *Gaius*, 45f.

³ Gai Institutiones 2, 1–10; abgedr. bei *Gaius*, 45f. Vgl. dazu *Coing*, 274f.; *Hausmaninger/Selb*, 180; *Honsell*, 46; *Kaser*, 90 f. *Pagenstecher*, 41–48 (41), fasst *res sacrae* und *res sanctae* zusammen, weil „jedes sacrum und religiosum zugleich sanctum [ist], nicht aber umgekehrt.“

⁴ D. 1, 8, 9, pr. & 1; abgedr. in: *Corpus iuris civilis*. Volumen primum, 40.

⁵ Gai Institutiones 2, 11: „Quae publicae sunt, nullius uidentur in bonis esse; ipsius enim universitatis esse credentur. priuatae sunt quae singulorum hominum sunt.“ Abgedr. bei *Gaius*, 46.

⁶ Hiervon unterschied *Marcian* die *res communes omnium*, die allen gemeinsam gehören, wie Luft, fließendes Wasser in Bächen und Flüssen, Meer und Strand; vgl. D. 1, 8, 2; abgedr. in: *Corpus iuris civilis*. Volumen primum, 39. *Pomponius* unterteilte zudem die öffentlichen Sachen in *res publico in usu* (öffentliches Gut im Gemeingebrauch), wie öffentliche Plätze und Strassen, Theater usw., und in *res publicae in pecunia populi* (Staatsvermögen), wie z. B. Bergwerke. Auch in anderen antiken Rechtsordnungen, vor allem im ägyptischen Recht, gab es dem Rechtsverkehr entzogene Gegenstände; vgl. *Revillout*, 127–131.

B. Pandektenrecht

Das Pandektenrecht relativierte die römische-rechtliche Anschauung, wonach keine privaten Rechte, insbesondere Eigentum, an *res extra commercium* bestehen können;⁷ allerdings handelte es sich um „gebundenes Privateigentum“.⁸ *Res extra commercium* sind also nach der Pandektenlehre nicht gänzlich dem Rechtsverkehr entzogen, sondern unterliegen lediglich gewissen Verkehrsbeschränkungen.⁹ Manche Sachen erhielten ihre Verkehrsbeschränkung durch ihre natürliche Beschaffenheit,¹⁰ andere durch einen besonderen Willensakt,¹¹ namentlich durch Errichtung von Fideikommissen,¹² wobei auch einzelne Sachen unter ein Veräußerungsverbot gestellt werden konnten.¹³ Ferner waren es gesetzliche Veräußerungsverbote, die gewisse Sachen dem Rechtsverkehr entzogen,¹⁴ wohl nicht aber vertragliche Verbote.¹⁵ Auch an den im Gemeingebrauch stehenden *res publicae* konnte Privateigentum bestehen;¹⁶ dieses Eigentum war aber ebenfalls beschränkt.¹⁷

C. Folgerung

Der Begriff der *res extra commercium* wird in dieser Arbeit nicht nach der klassischen römisch-rechtlichen Terminologie verwendet, sondern ist in einem weiteren Sinne zu verstehen. Daher werden nicht nur Kulturgüter im nationalen

⁷ Vgl. *Bekker*, 325; *Wappäus*, 81.

⁸ Vgl. *Bekker*, 331 u. § 79.

⁹ Dem Einwand von *Wappäus*, 129 m. w. N., wonach Sachen, die einem Einfuhr- oder Ausfuhrverbot unterstehen, nicht dem Verkehr entzogen sein sollen, kann nicht gefolgt werden. Denn indem der Staat ein Kunstwerk im Eigentum eines Privaten mit einem Ausfuhrverbot belegt und somit die Eigentumsrechte des Privaten beschränkt, führt das Verbot zu einer wenigstens „partiellen Extrakommerzialität“, da der Eigentümer sein Bild nur noch im Inland verkaufen kann, nicht aber im Ausland; ähnlich *Knapp* Rapport, 335: „le bien a alors perdu toute valeur marchande et est devenu une sorte de bien hors-commerce“. Zu einem Beispiel aus der Praxis s. hinten § 7 D III 2.

¹⁰ Dazu gehören namentlich Flüsse und Seen, aber auch die im Gemeingebrauch stehenden Strassen und Plätze; vgl. *Bekker*, 329.

¹¹ Dazu gehören die kraft Benediktion und Konsekration gewidmeten *res sacrae*; vgl. *Bekker*, 329 f.; zur *consecratio* bzw. *dedicatio* vgl. *Meurer*, §§ 24, 27.

¹² *Bekker*, 328; zur Entstehung des Fideikommisses vgl. *Eckert*, 27–36.

¹³ *Bekker*, 353, nennt in Fn. h) alte Waffen und Porträts.

¹⁴ Vgl. *Bekker*, 354f., Fn. k) mit Beispielen.

¹⁵ Dies war bereits in der Pandektenlehre umstritten; vgl. *Bekker*, 354, Fn. i); zum heutigen Recht vgl. z. B. die Vorschrift in § 137 BGB.

¹⁶ *Bekker*, 339, zählt in Fn. m) zu den Sachen im Gemeingebrauch öffentliche Bibliotheken, Kunstmuseen und andere Sammlungen.

¹⁷ *Bekker*, 336.

und internationalen Rechtsverkehr untersucht, die gänzlich dem Privatrechtsverkehr entzogen sind, sondern auch Kulturgüter, die als öffentliche Sachen dem Rechtsverkehr nur „partiell“ oder „beschränkt“ entzogen sind.¹⁸

§ 4 Begriff „Kulturgut“ im internationalen Recht

A. Völkerrecht

I. Haager Landkriegsordnung 1954

Der Begriff „Kulturgut“ erschien auf internationaler Ebene erstmals im Haager Abkommen vom 14. Mai 1954 für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten.¹⁹ Nach diesem Übereinkommen ist ein Kulturgut ohne Rücksicht auf Herkunft oder Eigentumsverhältnisse ein „bewegliches oder unbewegliches Gut, das für das kulturelle Erbe aller Völker von grosser Bedeutung ist, wie z. B. [...] Kunstwerke, Manuskripte, Bücher und andere Gegenstände von künstlerischem, historischem oder archäologischem Interesse sowie wissenschaftliche Sammlungen und bedeutende Sammlungen von Büchern, Archivalien oder Reproduktionen des oben bezeichneten Kulturguts“ (Art. 1).²⁰

II. UNESCO-Konvention 1970

Die UNESCO-Konvention über Massnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut vom 14. November 1970²¹ enthält eine weite Begriffsdefinition. Nach Art. 1 des Überein-

¹⁸ Bereits *Wappäus*, 49, verwendet den Begriff „partiell dem Verkehr entzogene Sache“. Nach seiner Auffassung besitzen *res sacrae* und *res religiosae* lediglich eine „beschränkte Extrakommerzialität“ oder „partielle Extrakommerzialität“; vgl. *Ders.*, 50, 68. Zu den öffentlichen Sachen im Eigentum von Privatpersonen vgl. *Ders.*, 114–117, mit der Einschränkung, dass private Gemäldegalerien und Museen, die der Öffentlichkeit zugänglich sind, keine „eigentlichen *res publicae extra commercium*“ sind.

¹⁹ Vgl. Haager Landkriegsordnung 1954. Die beiden Haager Abkommen 1899 u. 1907 verwenden nicht den Begriff „Kulturgut“ („bien culturel“), sondern „geschichtliches Denkmal“ („monument historique“) (Artt. 27 Abs. 1, 56 Abs. 2) oder „Werke der Kunst und Wissenschaft“ („œuvres d'art et de science“) (Art. 56 Abs. 2).

²⁰ Zur Begriffsbestimmung des Kulturguts i. S. der Haager Landkriegsordnung 1954 vgl. *Hönes* Zur Kennzeichnung, 541–544; *Ders.* Zum Kulturgutbegriff, 988–992; zum Kulturgüter-schutz im Kriegsvölkerrecht vgl. *Herdegen*, 161–173.

²¹ Originalfassung: Multilateral Convention on the Means of Prohibiting and Preventing the Illicit Import, Export and Transfer of Ownership of Cultural Property, Adopted by the General Conference of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization as its Sixteenth Session, Paris, 14. 11. 1970. Nichtamtl. dt. Übers.: Übereinkommen vom 14. November 1970 über Massnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut. Die Konvention wurde bisher in 91 Staaten ratifiziert; vgl. <<http://www.unesco.org>> (Stand: 1. 12. 2001).

kommens gilt als Kulturgut das von jedem Staat aus religiösen oder weltlichen Gründen als für Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte, Literatur, Kunst oder Wissenschaft besonders bedeutungsvoll bezeichnete Gut. In lit. a bis k von Art. 1 werden namentlich Antiquitäten erwähnt, die mehr als hundert Jahre sind, oder Gut von künstlerischem Interesse, wie z. B. Bilder, Gemälde und Zeichnungen, die ausschliesslich von Hand auf irgendeinem Träger und in irgendeinem Material angefertigt sind.

III. UNIDROIT-Konvention 1995

Kulturgüter im Sinne der UNIDROIT-Konvention 1995 über gestohlene oder rechtswidrig ausgeführte Kulturgüter²² sind Güter mit religiösem oder weltlichem Charakter, die für Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte, Literatur, Kunst oder Wissenschaft bedeutungsvoll sind. Diese Güter müssen nach Art. 2 der Konvention einer im Anhang der Konvention erwähnten Kategorie angehören.²³ Dieser Anhang gibt die Liste der Kategorien von Art. 1 der UNESCO-Konvention 1970²⁴ wieder. Diese Definition gilt für gestohlene Kulturgüter uneingeschränkt. Eine Einschränkung gilt jedoch für rechtswidrig ausgeführte Kulturgüter. Ein Kulturgut muss zusätzlich die Bedingungen von Art. 5 Abs. 3 erfüllen. Danach muss der klagende Staat nachweisen, dass die Ausfuhr des Kulturguts eine wesentliche Beeinträchtigung bestimmter kultureller oder wissenschaftlicher Interessen darstellt (*significant cultural importance, importance culturelle significative, importanza culturale significativa*). Werke lebender oder verstorbener Kunschtchaffenden bis 50 Jahre nach deren Tod werden nicht erfasst (Art. 7 Abs. 1 lit. b). Ausnahmen bilden lediglich Kulturgüter, die zum traditionellen oder rituellen Gebrauch einer Eingeborenen- oder Stammesgemeinschaft bestimmt sind (Art. 7 Abs. 2).

Auch die Konvention hilft folglich nicht weiter, den Begriff des Kulturguts zu definieren; denn sie sagt nur, welche Kulturgüter unter das Übereinkommen fallen.

²² Originalfassung: *Convention of June 24, 1995 on Stolen or Illegally Exported Cultural Objects*. Nichtamtl. dt. Übers.: UNIDROIT-Konvention vom 24. 6. 1995 über gestohlene oder rechtswidrig ausgeführte Kulturgüter. Die Konvention ist seit dem 1. 4. 2000 in folgenden zwölf Staaten in Kraft: Bolivien, Brasilien, China, Ekuador, El Salvador, Finnland, Italien, Litaun, Rumänien, Paraguay, Peru und Ungarn; vgl. <<http://www.unidroit.org>> (Stand: 1. 12. 2001). Die Schweiz hat die Konvention unterzeichnet, jedoch noch nicht ratifiziert.

²³ Nach *Volken*, 11f., 25, und *Hänni*, 11, 77, versteht sich der Begriff „Kulturgut“ von UNIDROIT als Konkretisierung der Begriffsdefinition in Art. 1 Haager Landkriegsordnung 1954 (s. Fn. 19).

²⁴ Vgl. Fn. 21.

B. Rechte der Europäischen Gemeinschaften

I. Art. 30 EG

Ebenso Schwierigkeiten schafft der Versuch, „nationales Kulturgut“ zu definieren. Der Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft vom 25. März 1957²⁵ spricht in seinem Art. 30²⁶ von „nationalem Kulturgut“.²⁷ Was darunter zu verstehen ist, sagt der Vertrag hingegen nicht. Der europäische Gerichtshof hatte leider bis jetzt noch keine Gelegenheit, sich über die Auslegung des unbestimmten europarechtlichen Kulturgutbegriffs²⁸ zu äussern.

Was als „nationales Kulturgut“ gilt, bestimmen letztlich die einzelnen EU-Mitgliedstaaten. Dass die Qualifizierung von Kulturgut als „nationales Kulturgut“ problematisch sein kann, zeigen viele Beispiele aus der Praxis: Französische Behörden bezeichneten ein Gemälde des Genfer Malers Jean-Étienne Liotard (1702–1789) als französisches Kulturgut und verweigerten dessen Ausfuhr.²⁹ Der französische Staatsrat stellte ein Gemälde von Vincent Van Gogh (1853–1890) unter Denkmalschutz, um die dauernde Ausfuhr zu verhindern und drückte diesem Kunstwerk gemeinschaftsweit den Immobilitätsstempel³⁰ auf.³¹ Italien notifizierte ein in Privateigentum stehendes Gemälde des französischen Malers Henri Matisse (1869–1954) als italienisches Kulturgut.³² In all diesen Fällen blieb allerdings die Kernfrage offen, nämlich nach welchen Kriterien die jeweilige Qualifikation als nationales Kulturgut zu erfolgen hat.

²⁵ Vertrag von Rom vom 25. 3. 1957.

²⁶ Mit dem Vertrag von Amsterdam vom 2. 10. 1997 wurden sämtliche Artikel, Titel und Abschnitte des EUV unnummeriert. Die ursprünglich in Art. 36 gefasste Bestimmung wurde mit Inkrafttreten des Vertrags von Amsterdam vom 2. 10. 1997 zu Art. 30; zu dieser Vorschrift vgl. eingehend *Schmeink*, 107–168.

²⁷ Art. 30 EG lautet in seiner dt. Fassung: „Die Bestimmungen der Artikel 30 bis 34 stehen Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhrverboten oder -beschränkungen nicht entgegen, die aus Gründen der öffentlichen Sittlichkeit, Ordnung und Sicherheit, zum Schutz der Gesundheit und des Lebens von Menschen, Tieren oder Pflanzen, des nationalen Kulturguts von künstlerischem, geschichtlichem oder archäologischem Wert oder des gewerblichen und kommerziellen Eigentums gerechtfertigt sind. Diese Verbote oder Beschränkungen dürfen jedoch weder ein Mittel zur willkürlichen Diskriminierung noch eine verschleierte Beschränkung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten darstellen.“

²⁸ So *Siehr* Die EG-Richtlinie, 34.

²⁹ Vgl. dazu hinten § 30 B IX.

³⁰ *Hanisch* Der Fall, 21.

³¹ Vgl. dazu hinten § 7 D III 2.

³² Vgl. dazu hinten § 31 B I.

II. Richtlinie Nr. 93/7/EWG

Die Richtlinie vom 15. März 1993 über die Rückgabe von unrechtmässig aus dem Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats verbrachten Kulturgütern³³ definiert den Begriff „nationales Kulturgut“ nicht abschliessend. Die RL bestimmt lediglich im Anhang A Kategorien von Gegenständen, die als Kulturgut eingestuft zu werden geeignet sind und somit Gegenstand eines Rückgabeverfahrens i. S. der RL sein können. Nach Art. 1 Nr. 1 muss ein Objekt als Kulturgut drei verschiedene Voraussetzungen erfüllen. Es muss gehören³⁴

- (1) zum „nationalen Kulturgut von künstlerischem, geschichtlichem oder archäologischem Wert“ i. S. des Art. 30 EG und
- (2) zu den Objekten, die nach dem Recht des Mitgliedstaats, in dem es vor dem Verbringen belegen war, die Qualität nationaler Kulturgüter besitzen (Art. 1, 1. GS) und ausserdem
- (3) zu den Objekten, die entweder
 - zu einer der Kategorie zählen, die im Anhang zur RL³⁵ aufgeführt sind (Art. 1 Abs. 1, 2. GS),³⁶ oder, wenn dies nicht der Fall ist;
 - zu den öffentlichen Sammlungen, die im Bestandesverzeichnis von Museen, von Archiven oder von erhaltenswürdigen Beständen von Bibliotheken aufgeführt sind (Art. 1 Abs. 1, 3. GS), oder
 - im Bestandesverzeichnis kirchlicher Einrichtungen aufgeführt sind (Art. 1 Abs. 1, 4. GS).

III. Verordnung (EWG) Nr. 3911/92

Die Verordnung (EWG) Nr. 3911/92³⁷ regelt die Ausfuhr von Kulturgütern aus EU-Mitgliedstaaten in Drittländer. Nach Art. 1 der VO 3911/92 gelten als Kulturgüter dieser VO die im Anhang aufgeführten Güter. Der Anhang zur VO ist äquivalent mit dem Anhang zur RL 93/7.

³³ RL 93/7/EWG des Rates vom 15.3.1993 über die Rückgabe von unrechtmässig aus dem Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats verbrachten Kulturgütern. Die Richtlinie wurde geändert durch RL 96/100.

³⁴ Vgl. die grafische Darstellung eines Dreikreise-Modells bei *Siehr* Die Richtlinie, 228; *Ders.* International Art., 234.

³⁵ ABl. EG Nr. L 74/78f. vom 27. 3. 1993; geändert durch RL 96/100. Im Anhang A werden 14 Kategorien von Kulturgut aufgezählt. Im Anhang B werden fünf Wertgruppen aufgezählt. Der Anhang ist fast identisch mit demjenigen der VO (EWG) Nr. 3911/92. Lediglich bei der Kategorie A 14 („sonstige Gegenstände“) differenziert die RL nicht mehr gegenständlich, sondern nur noch wertmässig.

³⁶ Nach Art. 14 Abs. 1 RL 93/7 kann jeder Staat seine Rückgabeverpflichtungen auf andere als die im Anhang aufgeführten Kategorien von Kulturgütern ausdehnen.

³⁷ Verordnung (EWG) Nr. 3911/92 des Rates vom 9.12.1992 über die Ausfuhr von Kulturgütern. Die erforderlichen Präzisierungen dazu sind in der VO (EWG) Nr. 752/93 der Kom-

C. Lehre

Weder nationale Gesetze³⁸ noch das Völkerrecht³⁹ haben den Begriff „Kulturgut“ zweckmässig definiert. Auch die Lehre hat dies nicht getan.⁴⁰ Der Begriff „Kulturgut“ ist zudem ein dynamischer Begriff, für den eine internationale Definition nicht nur unmöglich, sondern auch nicht wünschenswert ist.⁴¹

Da der Begriff „Kulturgut“ ein funktionaler Begriff ist, basieren alle Definitionsversuche letztlich auf gewissen Systemen. So kann zwischen der Enumeration, Klassifizierung oder Kategorisierung unterschieden werden.⁴² Das Enumerationssystem setzt eine Liste voraus, welche diejenigen Güter erfasst, die schützenswert sind.⁴³ Die Klassifizierung basiert auf einer Liste, in welche Güter, gestützt auf eine Einzelentscheidung einer hierzu ermächtigten Stelle, eingetragen werden.⁴⁴ Das System der Kategorisierung schliesslich liefert sehr allgemein gehaltene Beschreibungen und Definitionen dessen, was zu den Kulturgütern zu zählen ist. Die offensichtliche Unmöglichkeit einer einheitlichen Definition ist damit zu erklären, dass die einzelnen Staaten unterschiedlicher Auffassung sind, was unter „Kulturgut“ zu verstehen ist.

Der Umstand, dass es sich bei Kulturgütern um Objekte handelt, bei denen der künstlerischen, kultursoziologischen und kulturhistorischen Komponente eine wesentliche Bedeutung zugemessen werden muss, kann der Begriff „Kulturgut“ nicht eng gefasst sein. Eine Annäherung an den Begriff des Kulturguts wird wohl nur der interdisziplinäre Dialog von Recht, Kunstgeschichte und Archäologie erreichen.⁴⁵ Die Begriffsdefinition des UNIDROIT-Vorentwurfs vom September/Oktober 1993 trägt m. E. der erwähnten Schwierigkeit am besten Rechnung. Danach kann ein „Kulturgut“ als ein körperlicher Gegenstand von „archäologischer, prähistorischer, historischer, literarischer, künstlerischer oder wissenschaftlicher Bedeutung“⁴⁶ bezeichnet werden.

mission vom 30. 3. 1993 zur Durchführung der VO (EWG) Nr. 3911/92 des Rates über die Ausfuhr von Kulturgütern erlassen worden. Der Anhang zur (EWG) VO Nr. 3911/92 wurde revidiert durch VO (EG) Nr. 2469/96 des Rates vom 16. 12. 1996 zur Änderung des Anhangs der VO (EWG) Nr. 3911/92 über die Ausfuhr von Kulturgütern.

³⁸ Vgl. dazu hinten §§ 5 A, 6 A, 7 A, 8 A und 9 A.

³⁹ Vgl. hierzu den Überblick bei *Blake*, 62–85.

⁴⁰ Vgl. dazu *Schorlemer*, 46–86; *Byrne-Sutton* Le trafic, 60–71; *Jaeger*, 9–11; *Lalive* Le statut, 91–94; *Knott*, 21, Fn. 1, versucht gar nicht erst, „Kulturgut“ zu definieren.

⁴¹ So *Reichelt* Kulturgüterschutz in Österreich, 63.

⁴² Vgl. *Schmeink*, 50–52.

⁴³ So z. B. in einigen Schweizer Kantonen; vgl. dazu hinten § 5 A II 1.

⁴⁴ So z. B. in Frankreich; vgl. dazu hinten § 7 C VI (öffentliche Kulturgüter) und § 7 D I 1 (private Kulturgüter).

⁴⁵ Vgl. dazu *Jayme* Rechtsbegriffe, 11–27, insb. 21–25.

⁴⁶ Abgedr. bei *Siehr* The UNIDROIT (1994), 301–307. Art. 2 Vorentwurf i. d. F. vom 26. 1. 1990 erwähnte die archäologische Bedeutung nicht; abgedr. bei *Prott* Commentary, 97

§ 5 Schweiz

A. Begriff „Kulturgut“

I. Bund

Abgesehen vom Bundesgesetz über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten vom 6. Oktober 1966⁴⁷ definiert das Bundesrecht den Begriff des Kulturguts nicht. Nach dem Vernehmlassungsentwurf vom Oktober 2000 zum Kulturgütertransfergesetz gilt als ein Kulturgut ein aus religiösen oder weltlichen Gründen zur Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte, Literatur, Kunst oder Wissenschaft bedeutungsvolles Gut, das einer der Kategorien nach Art. 1 UNESCO 1970 angehört.⁴⁸

II. Kantone

Der Begriff „Kulturgut“ (*bien culturel, bene culturale*) fand bisher nur in den Kantonen Freiburg, Neuenburg und Tessin Eingang in die entsprechenden Erlasse.⁴⁹ Die anderen kantonalen Erlasse umschreiben „Kulturgut“ in verschiedener Art. Nicht sinnvoll wäre, diese verschiedenen Kulturgüterbegriffe alle einzeln aufzuführen. Vielmehr sollen sie nach gewissen Einteilungskriterien gruppiert werden. Keine Gruppe bilden dabei die kantonalen Erlasse, die ausdrücklich auf den Kulturgutbegriff des Bundesgesetzes über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten vom 6. Oktober 1966 verweisen.⁵⁰

(engl.); Reichelt Die Rolle, 212 (frz.); IJCP 1 (1992) 252 (engl.); Dolzer/Jayme/Mussnug, Anhang (78) (frz.); zum Vorentwurf 1990 allgemein vgl. Kinderman, 503–536; Reichelt Die Vereinheitlichung, 71–81; Siehr The UNIDROIT (1992), 321–330. Art. 2 Vorentwurf i. d. F. vom 26. 1. 1990 lautete: „cultural object‘ means any material object of artistic, historical, spiritual, ritual or other cultural significance.“ Dessen französische Fassung lautet: „revêtant une importance culturelle, notamment artistique, historique, spirituelle ou rituelle.“ Eine falsche Übers. verwendet Franz Zivilrechtliche, 25, der die Übers. von Jaeger, 143, übernimmt.

⁴⁷ Art. 1 Abs. 1 lit. a Bundesgesetz über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten vom 6. 10. 1966 wiederholt die Umschreibung von Art. 1 lit. a Haager Landkriegsordnung 1954.

⁴⁸ Vgl. Art. 1 VE KGTG. In Art. 2 wird zudem „Kulturgut im engeren Sinn“ und in Art. 3 „kulturelles Erbe“ umschrieben.

⁴⁹ FR: Art. 3 Abs. 1 Gesetz über den Schutz der Kulturgüter vom 7. 11. 1991; NE: Art. 3 *Loi sur la protection des biens culturels* du 27. 3. 1995; TI: Art. 2 *Legge sulla protezione dei beni culturali* del 13. 5. 1997. Zum Begriff „bene culturale“ nach dem zuletzt genannten Gesetz vgl. Cattaneo Beretta, 147 f.

⁵⁰ So einzig ZG: § 2 Abs. 2 Gesetz über Denkmalpflege, Archäologie und Kulturgüterschutz vom 26. 4. 1990. Hierbei bleibt anzumerken, dass dieses Gesetz nicht nur den Schutz der Kulturgüter regelt, sondern gleichzeitig das BG vom 6. 10. 1966 vollzieht.